



# MITTEILUNGEN

DER ABTEILUNG FÜR ZOOLOGIE UND BOTANIK  
AM LANDESMUSEUM „JOANNEUM“ IN GRAZ

HEFT 34

1970

Die Arbeiten wurden mit Unterstützung der Steiermärkischen Landesregierung und in Zusammenarbeit mit der Zoologisch-botanischen Abteilung des Steiermärkischen Landesmuseums „Joanneum“ in Graz durchgeführt.

## Die Alysiini der Steiermark

(Hymenoptera, Braconidae)

Von MAX FISCHER, Wien

Eingelangt am 8. 2. 1969

Obwohl die *Alysiinen* zu den häufigsten Insekten gehören, weiß man über ihre Verbreitung in weiten Gebieten der Erde fast nichts. Es wurde angenommen, daß sie ihre Hauptverbreitung in der nördlich gemäßigten Zone hätten. Ob dieses Urteil tatsächlich zutrifft oder nur auf der Unkenntnis des Vorkommens in den Subtropen und Tropen beruht, ist noch ungewiß. Tatsache ist aber, daß sie in den gemäßigten und nördlichen Breiten der holarktischen Region in erstaunlich großer Arten- und Individuenzahl auftreten. Die österreichische *Alysiinen*-Fauna wurde in der Literatur bisher nur sehr sporadisch gestreift, und diejenige der Steiermark war bisher fast überhaupt unberührt. Wenn im folgenden versucht wird, die *Alysiinen* der Steiermark zusammenzustellen, soweit es das vorliegende Material erlaubt, so bedeutet das ein erstes Vortasten auf einem Gebiet, das für die Landeskunde der Steiermark erst völlig neu zu erschließen ist.

Die Unterfamilie *Alysiinae*, die gelegentlich auch als „*Exodontes*“ bezeichnet wurde, ist durch den Besitz von merkwürdigen Mandibeln gekennzeichnet. Letztere weisen in der Regel drei Spitzen auf (es kommen aber auch Formen mit mehr Spitzen vor). Sie berühren einander nicht und bleiben auch in der Ruhelage voneinander getrennt. Die Spitzen sind mehr oder weniger gerade oder sogar nach außen gebogen und haben eine Beschaffenheit, die man als „*exodont*“

bezeichnet. Eine solche Mandibelbildung ist, wenn man von den *Vanborniidae* (die nur eine nordamerikanische Art haben) absieht, bei den *Hymenopteren* einmalig, und daher ist diese Unterfamilie mit keiner anderen Gruppe der Hautflügler zu verwechseln. Heute unterteilt man die *Alysiinae* gewöhnlich in zwei Triben; das sind die *Alysiini*, bei denen die Vorderflügel zwei Cubitalqueradern und daher drei Cubitalzellen besitzen, und die *Dacnusiini*, deren Flügelgeäder nur eine Cubitalquerader und dementsprechend zwei Cubitalzellen aufweisen. Phylogenetisch sind die *Alysiini* zweifellos ursprünglicher als die *Dacnusiini*. Allerdings bedarf es noch der Klärung, ob die Unterteilung in zwei Triben tatsächlich den stammesgeschichtlichen Verhältnissen entspricht oder ob eine weitergehende Aufgliederung richtiger wäre. Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich nur mit der ersten Tribus, den *Alysiini*.

Die *Alysiinen* sind Parasiten. Über ihre Wirte weiß man noch nicht viel. Aus den vorliegenden Aufzeichnungen ergibt sich, daß sie typischerweise Schmarotzer bei verschiedenen *Dipteren*-(Fliegen-)Familien sind, bei deren Jugendstadien sie sich als Endoparasiten entwickeln. Die Weibchen legen ihre Eier mit Hilfe des Legebohrers in die Larven, vielleicht auch manchmal in die Puppen ihrer Wirte ab, in denen sie sich entwickeln. Die Verpuppung des Parasiten erfolgt im Wirtspuparium, aus dem schließlich die Wespe ausschlüpft. Hier dürfte auch der Zweck der eigentümlichen Mandibeln liegen, die mehr für kraftvolle Auswärtsbewegungen eingerichtet sind denn zum Zubeißen: Die ausschlüpfenden Imagines sprengen mit ihrer Hilfe die Fliegentönnchen von innen auf. Aus dem Gesagten ergibt sich, daß *Alysiinen*-Befall eines Wirtes unweigerlich mit dessen Tod endet. Wir dürfen also annehmen, daß die *Alysiinen* eine bedeutende Rolle im Haushalt der Natur spielen. Darauf deutet auch ihr massenhaftes Vorkommen hin. Das Interesse, das ihnen zukommt, ist vielfältig: sie sind interessant für Taxonomie, Systematik, Ökologie und Tiergeographie, aber auch in verschiedener Hinsicht für die Praxis als Feinde von Schadinsekten der Kulturpflanzen, als Feinde von Schädlingen der Bienenvölker, als Parasiten von medizinisch wichtigen Zweiflüglern u. a. m.

Einige Arten sind Parasiten von *Musciden* (z. B. *Lucilia caesar* L.), *Sarcophagiden* und *Calliphoriden* (*Calliphora erythrocephala* MEIGEN), von denen viele als Krankheitsüberträger bekannt sind: *Alysia manducator* PANZER, *Aphaereta minuta* (NEES). Man muß in ihnen Insekten mit medizinisch-hygienischer Bedeutung erblicken. Die erstgenannte Art parasitiert auch die Larven von *Nemopoda cylindrica* F., die sich in menschlichen Exkrementen entwickeln. Andere Arten schmarotzen bei *Mycetophiliden* (Pilzmücken) und *Phoriden* (Buckelfliegen), die ihrerseits an Pilzkulturen (z. B. Champignon-Zuchten) schädlich sind. Hierher gehören etwa *Alysia sophia* HALIDAY und *Alysia tipulae* (SCOPOLI). Eine ganze Reihe von Arten befällt Blattminierer aus verschiedenen Familien. Zu diesen gehören z. B. *Aphaereta scaptomyzae* FISCHER, die in Massen aus *Scaptomyza ?disticha* DUDA (*Drosophilidae*) gezogen wurde. Aus dem gleichen Wirt erhielt man in großer Zahl *Tanycarpa bicolor* (NEES) und *Pentapleura fuliginosa* (HALIDAY). *Dapsilarthra*- und andere *Tanycarpa*-Arten parasitieren bei zahlreichen *Agromyziden* (Minierfliegen). *Asobara tabida* (NEES), die bei Taufliegen (*Drosophila*) schmarotzt, gehört ebenfalls zu den häufigsten Arten. Auch die *Chloropiden* (Halmfliegen) haben ihre Feinde unter den *Alysiinen*: Die besonders an Getreide (Hafer, Gerste, Mais) schädliche und oft in mehreren Generationen im Jahr auftretende Fritfliege (*Oscinella frit* L.) wird von *Chasmodon apterus* (NEES) parasitiert. Dieser Parasit wurde bereits in großer Menge gezüchtet. Wahr-

scheinlich tritt er in Sammelausbeuten deshalb selten auf, weil diese Wespe flügellos ist und daher nur ausnahmsweise ins Sammelnetz gelangt. *Dapsilarthra apii* (CURTIS) spielt als Parasit der Sellerieflye (*Philophylla heraclei* L., Trypetidae, Bohrflye) und der Möhrenflye (*Psila rosae* F., Psilidae) eine bedeutende Rolle. Eine *Aspilota*-Art hat man wiederum aus Bienenstöcken erhalten. Selbstverständlich ist sie kein Parasit der Bienen selbst, sondern befällt *Phoriden* (*Phora incrasata* MEIGEN, dicke Buckelflye), die der Bienenbrut schädlich werden und im Verdacht stehen, Seuchen des Bienenvolkes auszubreiten. Wahrscheinlich sticht das *Aspilota*-Weibchen die *Phoridentönnchen* an. Eine andere *Aspilota*-Art parasitiert die kleine Stubenflye *Fannia canicularis* L. (*Fanniinae*, Muscidae). Gelegentlich werden *Alysiinen* auch aus *Lepidopterenraupen* gezogen. In diesen Fällen haben sie wahrscheinlich den Charakter von Parasiten zweiten Grades, indem sie primärparasitische *Dipteren* befallen. Ähnliches dürfte auch für solche *Alysiinen*-Wespen gelten, die aus Schneckenhäusern ausgekrochen sind.

Die bisher durchgeführten Aufsammlungen haben ergeben, daß die steirische Fauna überaus reich an diesen interessanten und in verschiedenen Richtungen wichtigen Wespen ist. Reich ist das Gebiet sowohl hinsichtlich der Zahl der Individuen, die es bevölkern, als auch der Zahl der Arten nach, die hier vorkommen. Es sind also alle Voraussetzungen gegeben, einerseits für ein erfolgreiches Studium der Tiere an sich, andererseits für ihre praktische Verwendung im Dienste der Schädlingskontrolle. In der Steiermark sind bisher 16 Gattungen mit zusammen 54 Arten gefunden worden. Fünf *Synaldis*-Arten sind neu und werden hier erstmalig beschrieben. Die meisten aufgeführten Arten sind für das Gebiet neu, 23 Arten wurden zum erstenmal im gesamten Bundesgebiet festgestellt. Da ein Gesamtüberblick über die europäischen *Alysiinen* noch nicht besteht, kann auch keine genaue Aussage über den Anteil der steirischen Fauna gemacht werden. Er dürfte aber recht hoch sein. Alle folgend aufgeführten Arten wurden, sofern nicht anders angegeben, vom Autor gesammelt.

Es ist mir eine angenehme Pflicht, den Herren Dr. K. MECENOVIC und Dr. E. KREISSL (Landesmuseum „Joanneum“, Graz) für die angenehme Zusammenarbeit zu danken, die sie mir bei meinen Forschungen gewährt haben. Nicht zuletzt danke ich auch Herrn Oberschulrat E. HABLE (Frojach/Mur), der mir im Jahre 1966 die Vogelbeobachtungsstation am Furtner Teich als Quartier zur Verfügung stellte.

### Genus *Alysia* LATREILLE

*Alysia* LATREILLE, Nouv. Dict. Hist. Nat., 24, 1804, S. 173.

*Alysia* FISCHER, Ann. Naturhistor. Mus. Wien, 69, 1966, S. 190.

*Alysia* FISCHER, Wiss. Arb. Burgenland, 38, 1967, S. 383 (Bestimmungstabelle).

### *Alysia diversiceps* FISCHER

*Alysia diversiceps* FISCHER, Wiss. Arb. Burgenland, 38, 1967, S. 385, ♀ ♂.

Verbreitung: Österreich (bisher bekannt von Wien, Niederösterreich und Burgenland).

Steirisches Material: Anhöhe nordöstlich vom Furtner Teich bei Neumarkt, Nordostseite, 12. VIII. 1966, 3 ♀♀. — Steindorf bei Neumarkt, 900 m, unter Obstbäumen, 8. VIII. 1966, 1 ♂.

Die Art ist der *Alysia incongrua* NEES recht ähnlich und früher vielleicht mit dieser verwechselt worden.

*Alysia fuscipennis* HALIDAY

- Alysia mandibulator* var.  $\beta$  NEES, Hymen. Ichn. affin. Monogr., I, 1834, S. 244.  
*Alysia fuscipennis* HALIDAY, Entom. Magaz., 5, 1838, S. 224, ♀ ♂.  
*Goniarcha fuscipennis* MARSHALL, Cat. Brit. Hym., 1872, S. 126.  
*Alysia fuscipennis* VOLLENHOVEN, Pinacogr., P. 3, 1876, S. 23, ♀.  
*Alysia fuscipennis* MARSHALL, Spec. Hymén. Europe, V, 1894, S. 380, ♀ ♂.  
*Alysia fuscipennis* MARSHALL, Trans. ent. Soc. London, 1894, S. 511, ♀ ♂.  
*Alysia fuscipennis* THOMSON, Opusc. entom., 1895, S. 2295, ♀ ♂.  
*Alysia fuscipennis* FISCHER, Mitt. Abt. Zool. Bot. Joanneum, 12, 1965, S. 24.

Verbreitung: Nord-, West- und Mitteleuropa, Italien.

Steirisches Material: Lafnitz, O-Stmk., 15. VII. 1964, 1 ♂. — Siebenbrunn bei Hartberg, 11. VIII. 1965, 1 ♂. — Maria Fieberbründl, O-Stmk., 11. VIII. 1963, 2 ♀♀. — Löffelbach-Ufer, 3 km westlich Hartberg, 6. VIII. 1965, 1 ♂. — Anhöhe nordöstlich vom Furtner Teich bei Neumarkt, 865—890 m, 3. VIII. 1966, 1 ♀. — Steindorf bei Neumarkt, 900 m, unter Obstbäumen, 8. VIII. 1966, 1 ♀. — Südliche Steiermark, Gebiet um Mureck (oder Groß St. Florian), T. 30 321, leg. & coll. K. MALY, 1 ♂.

Eine weit verbreitete, mäßig häufige und verhältnismäßig leicht kenntliche Art.

*Alysia lucicola* HALIDAY

- Alysia lucicola* HALIDAY, Entom. Magaz., 5, 1838, S. 226, ♀ ♂.  
*Goniarcha lucicola* FOERSTER, Verh. naturh. Ver. preuß. Rheinl., 19, 1862, S. 265.  
*Alysia lucicola* MARSHALL, Trans. ent. Soc. London, 1894, S. 516, ♀ ♂.  
*Alysia lucicola* MARSHALL, Spec. Hymén Europe, V, 1894, S. 389, ♀ ♂.  
*Alysia lucicola* THOMSON, Opusc. entom., 1895, S. 2294, ♀ ♂.  
*Alysia lucicola* FISCHER, Ann. Naturhistor. Mus. Wien, 69, 1966, S. 194, ♀ ♂ (Redeskription).

Verbreitung: England, Schweden, Österreich (neu!), Istrien.

Steirisches Material: Anhöhe nördlich Steindorf bei Neumarkt, Kampfwaldzone um 980 m, 5. VIII. 1966, 1 ♀. — Anhöhe nordöstlich vom Furtner Teich bei Neumarkt, 865—890 m, 3. VIII. 1966, 1 ♂.

Die Art ist recht selten. Sie ist durch den ziemlich langen Hinterleibsstiel (erstes Tergit 1,9mal so lang wie hinten breit) ausgezeichnet.

*Alysia manducator* (PANZER)

- Ichneumon manducator* PANZER, Fauna insect. Germ., 6, 1799, S. 72, T. 4.  
*Alysia stercoraria* LATREILLE, Hist. Nat. Crust. & Insect., 13, 1805, S. 177.

Die ausführliche Literatur ist nachzulesen bei: DALLA TORRE, Catalogue Hymenopterorum, IV, Braconidae, 1898, S. 46—47.

Verbreitung: Fast ganz Europa.

Wirte: *Creophilus maxillosus* L. (Coleoptera), *Lucilia caesar* L., *Musca stabulans* FALLÉN, *Hydrotaea dentipes* F., *Nemopoda cylindrica* F. (Diptera).

Steirisches Material: Südliche Steiermark, Gebiet um Mureck (oder Groß St. Florian), T. 30 321, leg. & coll. K. MALY, 9 ♀♀.

Die größte und auffälligste *Alysia*-Art.

*Alysia rufidens* NEES

- Alysia rufidens* NEES, Hymén. Ichn. affin. Monogr., I, 1834, S. 241, ♀ ♂.  
*Alysia rufidens* HALIDAY, Entom. Magaz., 5, 1838, S. 221, ♀ ♂.

*Strophaea rufidens* FOERSTER, Verh. naturh. Ver. preuß. Rheinl., 19, 1862, S. 265.  
*Alysia rufidens* MARSHALL, Spec. Hymén. Europe, V, 1894, S. 379, ♀ ♂.  
*Alysia rufidens* MARSHALL, Trans. ent. Soc. London, 1894, S. 510, ♀ ♂.  
*Alysia rufidens* THOMSON, Opusc. entom., 1895, S. 2296, ♀ ♂.  
*Alysia rufidens* FISCHER, Ann. Naturhistor. Mus. Wien, 69, 1966, S. 200, ♀ ♂ (Redes-  
kription).

Verbreitung: England, Irland, Schweden, Deutschland, Österreich (neu!).

Steirisches Material: Furtner Teich bei Neumarkt, 14. V. 1966, 1 ♀.

Die Art ist an der kurzen, deutlich vor der Flügelspitze endenden Radialzelle  
unschwärz zu erkennen. Sie ist sehr selten.

### *Alysia sophia* HALIDAY

*Alysia sophia* HALIDAY, Entom. Magaz., 5, 1838, S. 335, ♀.  
*Goniarcha sophia* MARSHALL, Cat. Brit. Hym., 1872, S. 126.  
*Alysia sophia* MARSHALL, Spec. Hymén. Europe, V, 1894, S. 386, ♀.  
*Alysia sophia* MARSHALL, Trans. ent. Soc. London, 1894, S. 515, ♀.  
*Alysia sophia* THOMSON, Opusc. entom., 1895, S. 2295, ♀.  
*Alysia sophia* SZÉPLIGETI, Term. Füzet., 19, 1896, S. 319 & 385, ♀.  
*Alysia sophia* STELFOX, Proc. R. Irish. Acad., 47, 1941, S. 12, ♀.  
*Alysia sophia* FISCHER, Wiss. Arb. Burgenland, 38, 1967, S. 129, ♀ ♂.

Verbreitung: Irland, Schweden, Deutschland, Österreich, Ungarn, Istrien.

Wirte: Pflanzmücken (*Mycetophila*-Arten).

Steirisches Material: Lafnitz, O-Stmk., 15. VII. 1964, 1 ♀. — Lafnitz-Ufer  
bei St. Johann i. d. Haide, 13. VII. 1964, 1 ♀. — Lungitzbach, Ufer bei Sankt  
Johann i. d. Haide, O-Stmk., 11.—12. VI. 1966, 1 ♀, 7 ♂ ♂; 30. VII. 1966,  
1 ♂. — Graz, Plattengebiet, Weizbachgraben, 25. VII. 1963, 1 ♂. — Anhöhe  
nordöstlich vom Furtner Teich bei Neumarkt, 865—890 m, 3. VIII. 1966, 1 ♂.

Die Art ist recht häufig. Daß das Männchen bis vor kurzem in der Literatur  
nicht erwähnt wurde, liegt wohl daran, daß die ganze Gattung bisher, wenn  
überhaupt jemals, nur recht kursorisch behandelt wurde. Es ist aber kaum anzuneh-  
men, daß das Männchen den Fachleuten nicht bekannt gewesen sein soll.

### *Alysia tipulae* (SCOPOLI)

*Ichneumon tipulae* SCOPOLI, Entom. Garn., 1763, S. 288.  
*Bassus abdominalis* NEES, Magaz. Ges. naturf. Fr. Berlin, 6, 1812, S. 205.  
*Alysia abdominalis* NEES, Nov. Acta Acad. nat. curios., 9, 1818, S. 308.  
*Alysia tipulae* HALIDAY, Entom. Magaz., 5, 1838, S. 224, ♀ ♂.  
*Goniarcha tipulae* MARSHALL, Cat. Brit. Hym., 1872, S. 126.  
*Alysia tipulae* MARSHALL, Spec. Hymén. Europe, V, 1894, S. 385, ♀ ♂.  
*Alysia tipulae* MARSHALL, Trans. ent. Soc. London, 1894, S. 514, ♀ ♂.  
*Alysia tipulae* THOMSON, Opusc. entom., 1895, S. 2293, ♀ ♂.  
*Alysia tipulae* FISCHER, Wiss. Arb. Burgenland, 38, 1967, S. 391, ♀ ♂ (Redes-  
kription).

Verbreitung: Irland, Österreich. Nach MARSHALL ganz Europa.

Wirte: Pflanzmücken (*Mycetophila*-Arten).

Steirisches Material: Graz, Plattengebiet, Weizbachgraben, 25. VII. 1963, 1 ♀.  
— Schloß Oberdorf bei Neumarkt, 14. V. 1966, 1 ♀. — Bischofberg bei Neu-  
markt, 1030 m, 10. VIII. 1966, unter Obstbäumen, 1 ♀.

Wahrscheinlich sehr weit verbreitet, aber nirgends häufig. Von *Alysia sophia*  
HALIDAY nicht immer leicht zu unterscheiden.

## Genus *Anisocyrtia* FOERSTER

*Anisocyrtia* FOERSTER, Verh. naturh. Ver. preuß. Rheinl., 19, 1862, S. 268.

*Anisocyrtia* MARSHALL, Spec. Hymén. Europe, V, 1894, S. 425.

*Anisocyrtia* SZÉPLIGETI, Genera insectorum, Braconidae, 1904, S. 214.

Bis jetzt sind aus Europa zwei Arten beschrieben worden, die man vielleicht wie folgt trennen kann (das Trennungsmerkmal, das TOBIAS angibt, nämlich das der Bohrer der von ihm beschriebenen Art länger sei, trifft nicht zu):

1. Erstes Geißelglied 1,9mal so lang wie das zweite; Propodeum mit Mittelkie und reichlicher Skulptur, meistens der ganze hintere Teil des Propodeum runzelig oder wenigstens an den Costulae Runzelfelder gegen die Seiten ausgezogen; erstes Tergit größtenteils längsgestreift . . . *perdita* (HALIDAY)
- Erstes Geißelglied 1,4mal so lang wie das zweite; Propodeum ganz glatt, nur mit Mittelkiel und einigen Kerben seitlich desselben; erstes Tergit fast ganz glatt bis uneben . . . *longicauda* TOBIAS  
(Verbreitung: UdSSR, Gebiet von Leningrad).

### *Anisocyrtia perdita* (HALIDAY)

*Alysia perdita* HALIDAY, Entom. Magaz., 5, 1838, S. 241, ♂, S. 519, ♀.

*Anisocyrtia perdita* FOERSTER, Verh. naturh. Ver. preuß. Rheinl., 19, 1862, S. 268.

*Anisocyrtia perdita* MARSHALL, Spec. Hymén. Europe, V, 1894, S. 426, ♀.

*Alysia (Anisocyrtia) perdita* THOMSON, Opusc. entom., 1895, S. 2298, ♀.

*Anisocyrtia perdita* MARSHALL, Trans. ent. Soc. London, 1895, S. 368, ♀ ♂.

Verbreitung: England, Norwegen, Schweden, Österreich (neu!), Deutschland (Thüringen).

Steirisches Material: Kalkberg bei St. Blasen, Gebiet St. Lambrecht, Nordwestseite, um 950 m, 11. VIII. 1966, 1 ♂. — Tratten bei Murau, 18.—24. VIII. 1941, coll. L. FULMEK, 8 ♂ ♂.

Es handelt sich um eine recht große *Alysiine*, die aber recht selten ist. Die Art ist wegen ihres Flügelgäders (Radius entspringt aus der Basis des langgestreckten, parallelen Stigmas) leicht zu erkennen. Es wurde bisher kaum jemals beachtet, daß die Mandibel außer den 3 Zähnen, die fast alle *Alysiini* haben, am Unterrand noch einen kleinen, gerundeten vierten Zahn trägt. Dieses Merkmal läßt erkennen, daß die Gattung anscheinend mit *Pentapleura* FOERSTER nahe verwandt ist, mit der sie außerdem noch die glatten Sternauli gemeinsam hat.

## Genus *Aphaereta* FOERSTER

*Aphaereta* FOERSTER, Verh. naturh. Ver. preuß. Rheinl., 19, 1862, S. 264.

*Trichesia* PROVANCHER, Nat. Canad., 12, 1881, S. 203.

*Trinaria* PROVANCHER, Addit. Corr. Faune Ent. Canada Hym., 1886, S. 149.

*Aphaerete* (!) DALLA TORRE, Cat. Hymén., 4, 1898, S. 41.

*Aphaereta* PAPP, Beitr. Ent., 15, 1965, S. 15.

*Aphaereta* FISCHER, Wiss. Arb. Burgenland, 38, 1967, S. 108 (Bestimmungstabelle der europäischen Arten).

### *Aphaereta minuta* (NEES)

*Stephanus minutus* NEES, Magaz. Ges. Naturf. Fr. Berlin, 5, 1811, S. 5, ♀ ♂.

*Alysia cephalotes* HALIDAY, Entom. Magaz., 1, 1833, S. 265.

*Alysia fuscipes* NEES, Hym. Ichn. affin. Monogr., I, 1834, S. 254, ♀.

*Alysia confluens* RATZBURG, Ichn. Forstins., I, 1844, S. 55, ♀. Nach Angabe des Autors aus einem Schmetterling, *Geometra betularia*, gezogen, was mit späteren Erkenntnissen nicht übereinstimmt. Vielleicht ist die Interpretation als Synonym der obigen Art also unrichtig.

*Aphaereta minuta* NIXON, Proc. R. ent. Soc. London, 8, Ser. B, 1939, S. 65, ♀ ♂.

*Aphaereta minuta* PAPP, Beitr. Ent., 15, 1965, S. 19, ♀ ♂.

*Aphaereta minuta* FISCHER, Wiss. Arb. Burgenland, 38, 1967, S. 116, ♀ ♂.

Verbreitung: Fast ganz Europa.

Wirte: Larven von undeterminierten *Sarcophagidae* in menschlichen Exkrementen, *Calliphora erythrocephala* MEIGEN.

Steirisches Material: Lafnitz, O-Stmk., 7. VIII. 1965, 1 ♂. — Maria Fieberbründl, O-Stmk., 11. VIII. 1963, 1 ♂.

Da die Wirte als Überträger verschiedener Krankheiten bekannt sind, kommt der Art große hygienisch-medizinische Bedeutung zu. Sie konnte in anderen Bundesländern, vor allem im Burgenland, mitunter in großer Zahl in unmittelbarer Nähe von Dörfern gefangen werden, was darauf hindeutet, daß sie eine verhältnismäßig große Rolle im Haushalt der Natur spielen dürfte. Die spärlichen Funde in der Steiermark lassen darauf schließen, daß *A. minuta* (NEES) hauptsächlich tiefere Lagen bewohnt.

#### *Aphaereta scaptomyzae* FISCHER

*Aphaereta scaptomyzae* FISCHER, Z. angew. Ent., 58, 1966, S. 324, ♀ ♂.

*Aphaereta scaptomyzae* FISCHER, Wiss. Arb. Burgenland, 38, 1967, S. 118, ♀ ♂.

Verbreitung: Deutschland, Österreich.

Wirt: *Scaptomyza ?disticha* DUDA (*Drosophilidae*).

Steirisches Material: Siebenbrunn bei Hartberg, 11. VIII. 1965, 1 ♂. — Flattendorf bei Hartberg, Löffelbach-Ufer, 7. VIII. 1965, 1 ♀. — Gerinne 1 km östlich Flattendorf bei Hartberg, 5. VIII. 1965, 1 ♀, 1 ♂. — Maria Fieberbründl, O-Stmk., 8. VIII. 1965, 1 ♂. — Anhöhe nördlich Steindorf bei Neumarkt, Kampfwaldzone, um 980 m, 5. VIII. 1966, 2 ♀♀, 1 ♂. — Anhöhe nordöstlich vom Furtner Teich bei Neumarkt, Nordostseite, 12. VIII. 1966, 1 ♀. — Kalkberg bei St. Blasen, Nordwestseite, Gebiet St. Lambrecht, um 950 m, 11. VIII. 1966, 1 ♂. — Unsicher hierherzustellende Exemplare sind: Maria Fieberbründl, O-Stmk., 11. VIII. 1963, 1 ♀, 1 ♂.

Die Art ist in Westdeutschland aus ihrem Wirt im Klärteichgenist einer Zuckerfabrik bei Dormagen im Rheinland in großen Massen geschlüpft. In Österreich scheint sie ebenfalls weit verbreitet zu sein. Das wichtigste Unterscheidungsmerkmal von den nächstähnlichen Formen ist der kurze Legeapparat, dessen Bohrerklappen deutlich kürzer als die Hinterschienen sind.

#### *Aphaereta tenuicornis* NIXON

*Aphaereta tenuicornis* NIXON, Proc. R. ent. Soc. London, 8, Ser. B, 1939, S. 63, ♀ ♂.

*Aphaereta tenuicornis* PAPP, Beitr. Ent., 15, 1965, S. 22, ♀ ♂.

*Aphaereta tenuicornis* FISCHER, Wiss. Arb. Burgenland, 38, 1967, S. 121, ♀ ♂ (Redeskription).

Verbreitung: Irland, England, Deutschland, Tschechoslowakei, Österreich, Ungarn.

Steirisches Material: Lungitzbach, Ufer bei St. Johann i. d. Haide, O-Stmk., 1 ♀, 1 ♂. — Siebenbrunn bei Hartberg, 11. VIII. 1965, 1 ♂. — Löffelbach-Ufer, 3 km westlich Hartberg, 6. VIII. 1965, 1 ♀. — Lafnitz-Ufer bei St. Johann in der Haide, 13. VII. 1964, 1 ♂. — Maria Fieberbründl, O-Stmk., 11. VIII. 1963, 1 ♀. — Graz, Stiftingtal bei der Meichenitschbrücke, 24. VII. 1963, 1 ♀. — Graz, Plattengebiet, Weizbachgraben, 25. VII. 1963, 1 ♂. — Anhöhe nördlich Steindorf bei Neumarkt, Kampfwaldzone um 980 m, 5. VIII. 1966, 3 ♂♂. — Vockenberg beim Furtner Teich, Gebiet Neumarkt, 850—900 m, 1. VIII. 1966, 1 ♂. — Anhöhe nordöstlich vom Furtner Teich bei Neumarkt, 865—890 m, 3. VIII. 1966, 1 ♂. — Hoferdorf bei Neumarkt, 4. VIII. 1966, 2 ♂♂. — Bischofberg bei Neumarkt, 1030 m, unter Obstbäumen, 10. VIII. 1966, 5 ♂♂.

Zusammen mit dem Material aus Niederösterreich und dem Burgenland sind bis jetzt etwa 150 österreichische Exemplare festgestellt worden. Damit sind aus Österreich mehr Exemplare nachgewiesen als aus irgendeinem anderen Land.

### Genus *Asobara* FOERSTER

*Asobara* FOERSTER, Verh. naturh. Ver. preuß. Rheinl., 19, 1862, S. 267.

Die Gattung wurde gewöhnlich zusammen mit einigen anderen zu *Phaenocarpa* FOERSTER gestellt und mit dieser synonymiert. Da das Fehlen der Brachialzelle ein ausgezeichnetes Unterscheidungsmerkmal ist, soll *Asobara* hier als selbständige Gattung behandelt werden. Vor allem aber ist es praktisch, wenn man eine scharf umrissene Einheit als unabhängiges Taxon behandeln kann. Da die Abgrenzung von Gattungen ohnehin subjektiven Kriterien unterworfen ist, erscheint dem Autor auch eine mehr oder weniger pragmatische Begründung eines Genus durchaus vertretbar.

### *Asobara tabida* (NEES)

*Alysia tabida* NEES, Hymen. Ichn. affin. Monogr., I, 1834, S. 252, ♀.

*Alysia tabida* HALIDAY, Entom. Magaz., 5, 1838, S. 237, ♀♂.

*Asobara tabida* FOERSTER, Verh. naturh. Ver. preuß. Rheinl., 19, 1862, S. 267.

*Phaenocarpa tabida* MARSHALL, Trans. ent. Soc. London, 1894, S. 527, ♀♂.

*Phaenocarpa tabida* MARSHALL, Spec. Hymén. Europe, V, 1895, S. 406, ♀♂.

*Phaenocarpa anomala* THOMSON, Opusc. entom., 1895, S. 2290, ♀.

Verbreitung: Nord-, West- und Mitteleuropa.

Wirt: J. FAHRINGER gibt in seinem unveröffentlichten Manuskript an: „Diese Art wurde von Herrn STEINIGER, dem ich für die Überlassung von Material sehr dankbar bin, aus *Drosophila melanogaster* MEIG. gezogen. Herr STEINIGER meint, und er dürfte recht haben, daß diese Fliege nicht der eigentliche Wirt ist, da die allenthalben für Vererbungszwecke gezüchtete Fliege erst von ihm auf der Ostsee-Insel Oie ausgesetzt wurde, auf welcher noch zwei andere *Drosophila*-Arten vorkommen.“

Steirisches Material: Lafnitz, O-Stmk., 15. VII. 1964, 2 ♂♂. — Gerinne 1 km östlich Flattendorf bei Hartberg, 5. VI. 1966, 2 ♀♀, 4 ♂♂. — Lafnitz-Ufer bei St. Johann i. d. Haide, O-Stmk., 13. VII. 1964, 5 ♂♂. — Lungitzbach, Ufer bei St. Johann i. d. Haide, O-Stmk., 11.—12. VI. 1966, 7 ♂♂. — Siebenbrunn bei Hartberg, 11. VIII. 1965, 2 ♂♂. — Maria Fieberbründl, O-Stmk., 11. VIII. 1963, 2 ♀♀, 2 ♂♂. — Graz, Stiftingtal bei der Meichenitschbrücke, 24. VII. 1963, 1 ♂. — Graz, Plattengebiet, Weizbachgraben, 25. VII. 1963,



1 ♂. — Anhöhe nördlich Steindorf bei Neumarkt, Kampfwaldzone um 980 m, 5. VIII. 1966, 1 ♀. — Anhöhe nordöstlich vom Furtner Teich bei Neumarkt, 865—890 m, 3. VIII. 1966, 1 ♀, 1 ♂. — Anhöhe nordöstlich vom Furtner Teich bei Neumarkt, Nordostseite, um 880 m, 12. VIII. 1966, 1 ♂. — Steindorf bei Neumarkt, 900 m, unter Obstbäumen, 8. VIII. 1966, 1 ♀.

Eine sehr häufige und weit verbreitete Art, die als wahrscheinlich wirksamer *Drosophila*-Parasit auch praktisches Interesse erlangen könnte.

### Genus *Aspilota* FOERSTER

*Aspilota* FOERSTER, Verh. naturh. Ver. preuß. Rheinl., 19, 1862, S. 268.

*Dipiesta* FOERSTER, — ds. —, S. 268.

*Dinotrema* FOERSTER, — ds. —, S. 268.

*Panerema* FOERSTER, — ds. —, S. 263.

*Scotioneurus* PROVANCHER, Addit. Corr. Faune Ent. Canada Hym., 1886, S. 152, 156.

Dieses Genus gehört zu den allerschwierigsten Gattungen der *Braconidae*. Es besteht kaum eine Hoffnung, nach dem jetzigen Stand unserer Kenntnisse diese Tiere halbwegs befriedigend identifizieren zu können. Es sind bis jetzt gegen 100 Arten von der ganzen Welt beschrieben worden, die meisten aus Europa. In der Natur treten sie in großer Zahl auf. Über die Wirte weiß man noch nicht viel. *Aspilota betae* BENGTTSSON wurde aus *Pegomyia hyoscyami* PANZER, einer Rübenfliege, gezüchtet. *Aspilota kemneri* BENGTTSSON ist aus dem gleichen Wirt geschlüpft. Für *Aspilota juscicornis* (HALIDAY) gibt FAHRINGER in seinem unveröffentlichten Manuskript an: „*Phytomyza albiceps* MEIGEN (von mir gezogen), *Conicera atra* MEIG. (REINH.), *Amphidasis betularia* L. (RATZEBURG).“ Die Art soll also aus *Dipteren* und *Geometriden* schlüpfen. Für eine Art, die als *Aspilota nervosa* HALIDAY bezeichnet wird, werden folgende Wirte angegeben: *Hypocrea incrassata* MEIGEN (wahrscheinlich richtig *Megaselia ruficeps* MEIGEN), *Homalomyia canicularis* L. und *Phoridae* aus Nestern von *Vespa vulgaris* L., alles *Dipteren*; dazu noch die *Lepidopteren* *Achroia grisella* F., *Aphomia sociella* L., *Galleria mellonella* L. Alle diese Arten leben in Wespen-, Bienen- und Hummelnestern. *Aspilota phoridarum* GOIDANICH parasitiert *Paraspiniphora signata* SCHMITZ. Der Autor selbst hat bereits wiederholt große Zuchtserien von *Aspilota lineola* (THOMSON) aus Prozessionsspinnern gesehen.

Es ist klar, daß alle diese Angaben äußerst revisionsbedürftig sind. So ist zum Beispiel *Aspilota nervosa* AUCT. nec HALIDAY ein äußerst fragliches Arten-gemisch, dem alle jene *Aspilota* zufielen, die man anders nicht determinieren konnte. In dem umfangreichen *Aspilota*-„*nervosa*“-Material des Naturhistorischen Museums in Wien, mit dem auch FAHRINGER gearbeitet hat, war wenigstens ein halbes Dutzend *Aspilota*-Arten vertreten, nicht aber die wirkliche *A. nervosa* (HALIDAY). Aus den oben beschriebenen Angaben geht also nur das eine mit Sicherheit hervor, daß wir mit einer außerordentlich großen Wirte-Vielfalt bei *Aspilota* zu rechnen haben, der eine ebenfalls große Formenfülle innerhalb der Gattung gegenübersteht. Wir dürfen annehmen, daß das Genus mit Rücksicht auf die bedeutende Individuenzahl eine wichtige Rolle im Haushalt der Natur spielt.

Auch im steirischen Material finden sich zahlreiche *Aspilota*-Exemplare. Aus diesem sollen zwei Arten, die sicher determiniert werden können, mitgeteilt werden:

*Aspilota compressiventris* STELFOX & GRAHAM

*Aspilota compressiventris* STELFOX & GRAHAM, Ent. mon. Mag., 87, 1951, S. 222, ♀.

Verbreitung: England, Österreich (neu!).

Steirisches Material: Lungitzbach bei St. Johann i. d. Haide, O-Stmk., 30. VII 1966, 1 ♀.

Die Art ist durch ihren messerartig zusammengedrückten Hinterleib, der bedeutend länger ist als Kopf und Thorax zusammen, recht auffällig. Das erste Tergit ist viermal so lang wie breit.

*Aspilota efoveolata* (THOMSON)

*Alysia (Aspilota) efoveolata* THOMSON, Opusc. entom., 1895, S. 2303, ♀ ♂.

Verbreitung: Schweden, Deutschland, Österreich (neu!).

Steirisches Material: Lungitzbach, Ufer bei St. Johann i. d. Haide, O-Stmk. 11.—12. VI. 1966, 3 ♂ ♂.

Genus *Chasmodon* HALIDAY

*Chasmodon* HALIDAY, Entom. Magaz., 5, 1838, S. 214.

*Chasmodon* MARSHALL, Spec. Hymén. Europe, V, 1894, S. 364.

*Chasmodon apterus* (NEES)

*Bassus apterus* NEES, Magaz. Ges. naturf. Fr. Berlin, 6, 1812, S. 207.

*Alysia aptera* NEES, Nov. Acta Acad. Nat. curios, 9, 1818, S. 309.

*Chaenon apterus* CURTIS, Brit. Entom., 6, 1829, S. 3.

*Alysia aptera* HALIDAY, Entom. Magaz., 1, 1833, S. 265.

*Alysia aptera* NEES, Hymen. Ichn. affin. Monogr., I, 1834, S. 264, ♂.

*Alysia (Chasmodon) aptera* HALIDAY, Entom. Magaz., 5, 1838, S. 214, ♀ ♂.

*Chasmodon apterum* BLANCHARD, Hist. nat. Insect., III, 1840, S. 345.

*Chasmodon aptera* WESTWOOD, Introd. mod. Classif. Insect., II, 1840, Synops., S. 65.

*Chasmodon aptera* FOERSTER, Verh. naturh. Ver. preuß. Rheinl., 19, 1862, S. 263.

*Chasmodon apterum* VOLLENHOVEN, Pinacogr., P. 3, 1876, S. 23, ♀.

*Chasmodon apterus* MARSHALL, Spec. Hymén. Europe, V, 1894, S. 365, ♀ ♂.

*Chasmodon apterus* MARSHALL, Trans. ent. Soc. London, 1894, S. 500, ♀ ♂.

*Alysia aptera* THOMSON, Opusc. entom., 1895, S. 2279, ♀ ♂.

*Chasmodon apterus* RIGGERT, Arb. phys. ang. Ent. Berlin, 2, 1935, S. 9 (Biol.).

Verbreitung: England, Schweden, Holland, Deutschland, Österreich.

Wirte: *Oscinella frit* L. FAHRINGER schreibt noch in seinem unveröffentlichten Manuskript: „KIRCHNER gibt als Wirt eine *Aphis*-Art an. (Wohl eine Verwechslung mit *Aphidius ephippium* HAL.)“

Steirisches Material: Lafnitz, O-Stmk., 7. VIII. 1965, 1 ♂.

In der Sammlung des Wiener Naturhistorischen Museums sind bereits einige Exemplare aus Österreich vorhanden, aber noch keines ist jemals publiziert worden. Es ist die einzige, in unserem Gebiet vorkommende vollkommen flügellose *Alysiine* und deshalb leicht zu erkennen. Daraus erklärt sich wohl ihre verhältnismäßig häufige Erwähnung in der Literatur, obwohl das Tier recht selten ist.

Genus *Cratospila* FOERSTER

*Cratospila* FOERSTER, Verh. naturh. Ver. preuß. Rheinl., 19, 1862, S. 265.

*Cratospila* FISCHER, Z. ang. Ent., 58, 1966, S. 329.

*Cratospila circe* (HALIDAY)

- Alysia Circe* HALIDAY, Entom. Magaz., 5, 1838, S. 219, ♀ ♂.  
*Cratospila Circe* FOERSTER, Verh. naturh. Ver. preuß. Rheinl., 19, 1862, S. 265.  
*Cratospila Circe* MARSHALL, Spec. Hymén. Europe, V, 1894, S. 372, ♀ ♂.  
*Cratospila Circe* MARSHALL, Trans. ent. Soc. London, 1894, S. 506, ♀ ♂.  
*Alysia annellata* THOMSON, Opusc. entom., 1895, S. 2289, ♂.  
*Cratospila annellata* FISCHER, Ent. Nachrbl. Ost. Schweiz. Ent., 10, 1958, S. 531, ♀ ♂  
 (Redeskription).  
*Cratospila annellata* FISCHER, Z. ang. Ent., 58, 1966, S. 329.

Verbreitung: England, Frankreich, Österreich.

Steirisches Material: Maria Fieberbründl, O-Stmk., 11. VIII. 1963, 1 ♀.

Die Art ist aus dem südlichen Burgenland und aus Niederösterreich (Krems) bereits bekannt.

Genus *Dapsilarthra* FOERSTER

- Alysia*, Sectio XII. — *Brachycentri* HALIDAY, Entom. Mag., 5, 1838, S. 239.  
*Dapsilarthra* FOERSTER, Verh. naturh. Ver. preuß. Rheinl., 19, 1862, S. 267.  
*Adelura* FOERSTER, — ds. —, S. 267.  
*Grammospila* FOERSTER, — ds. —, S. 269.  
*Adelura* MARSHALL, Spec. Hymén. Europe, V, 1895, S. 418.  
*Adelurolo* STRAND, Arch. Naturg., 92, 1926, Abt. 8, S. 51.  
*Dapsilarthra* HINCKS, Proc. R. ent. Soc. London, 13 (B), 1944, S. 31.  
*Dapsilarthra* KÖNIGSMANN, Beitr. Ent., 9, 1959, S. 580.

Die europäischen Arten wurden zuletzt von KÖNIGSMANN 1959 (l. c.) monographisch bearbeitet. Von den acht dort im Bestimmungsschlüssel berücksichtigten Spezies sind im steirischen Material sechs nachgewiesen. Eine Art, *Dapsilarthra asiatica* (TELENGA), ist nur nach der Literatur eingebaut und wird in absehbarer Zeit wahrscheinlich nicht näher studiert werden können, da der Typus zerstört ist. Zur Orientierung sei der von KÖNIGSMANN ausgearbeitete Bestimmungsschlüssel wiederholt:

- |   |                                 |
|---|---------------------------------|
| 1. <i>B</i> geschlossen . . . . .   | 2                               |
| — <i>B</i> außen unten offen . . . . .  | 6                               |
| 2. <i>r1</i> kürzer als die Stigmabreite . . . . .  | 3                               |
| — <i>r1</i> länger als die Stigmabreite . . . . .   | 4                               |
| 3. Drittes Fühlrglied länger als das vierte. Fühler 26- bis 33gliedrig . . . . .                                  | <i>rufiventris</i> (NEES)       |
| — Viertes Fühlrglied länger als das dritte. Fühler 46gliedrig. . . . .  | <i>asiatica</i> (TELENGA)       |
| 4. Seitenfelder der Praescutellarfurche gekerbt . . . . .   | <i>florimela</i> (HALIDAY)      |
| — Praescutellarfurche in der Mitte geteilt, die Seitenfelder aber glatt . . . . .                                 | 5                               |
| 5. Sternaulus breit und punktiert, Notauli lang und deutlich . . . . .  | <i>sylvia</i> (HALIDAY)         |
| — Sternauli nur als flache Eindrücke ausgebildet und kaum angedeutet; Notauli ebenfalls kaum angedeutet . . . . . | <i>apii</i> (CURTIS)            |
| 6. Mesonotum mit verlängertem Rückengrübchen . . . . .  | <i>dictynna</i> (MARSHALL)      |
| — Mesonotum ohne Rückengrübchen . . . . .   | 7                               |
| 7. Praescutellarfurche gekerbt, Fühler 31- bis 44gliedrig . . . . .   | <i>balteata</i> (THOMSON)       |
| — Praescutellarfurche glatt, Fühler 25- bis 29gliedrig, ohne Mittelkiel . . . . .                                 | <i>nowakowskii</i> (KÖNIGSMANN) |

### *Dapsilarthra apii* (CURTIS)

Die Literatur über die Art wird nur auszugsweise zitiert:

- Alysia apii* CURTIS, British Entomology, London, 3, 1826, Nr. 141.  
*Alysia apii* HALIDAY, Entom. Magaz., 5, 1838, S. 239.  
*Dapsilarthra apii* FOERSTER, Verh. naturh. Ver. preuß. Rheinl., 19, 1862, S. 267.  
*Alysia (Adelura) apii* THOMSON, Opusc. entom., 1895, S. 2287.  
*Alysia (Adelura) laevipectus* THOMSON, Opusc. entom., 1895, S. 2288.  
*Adelura apii* MARSHALL, Spec. Hymén. Europe, V, 1895, S. 424.  
*Dapsilarthra apii* VIERECK, Bull. U. S. Nat. Mus. Washington, Nr. 83, 1914, S. 41.  
*Alysia apii* SORAUER, Handbuch d. Pflanzenkrankheiten, 4. Aufl., Berlin, 5, 1932, S. 17.  
*Adelura apii* BLUNCK, in SORAUER, Handbuch d. Pflanzenkrankheiten, 5. Aufl., Berlin & Hamburg, V/2, S. 98 & 106.  
*Adelura apii* KEILIN & TATE, Parasitology, 35, S. 27.  
*Dapsilarthra apii* HINCKS, Proc. R. ent. Soc. London, Ser. B, 13, S. 31.  
*Dapsilarthra apii* KÖNIGSMANN, Beitr. Ent., 9, 1959, S. 582.

Verbreitung: England, Schweden, Holland, Irland, Österreich (neu!).

Wirte: *Philophylla heraclei* L. (Sellerieflye) (*Trypetidae*), *Psila rosae* FABR. (Möhrenflye) (*Psilidae*).

Steirisches Material: Steindorf bei Neumarkt, 900 m, unter Obstbäumen, 8. VIII. 1966, 1 ♀.

In gefangenem Material ist die Art selten. Da sie ein Parasit von Kulturschädlingen ist, trifft man sie im Gartenland wahrscheinlich häufiger an.

### *Dapsilarthra balteata* (THOMSON)

- Alysia (Adelura) balteata* THOMSON, Opusc. entom., 1895, S. 2288.  
*Adelura balteata* MARSHALL, Species Hymén. Europe, V, 1898, V/2, S. 319.  
*Dapsilarthra balteata* KÖNIGSMANN, Beitr. Ent., 9, 1959, S. 585.

Verbreitung: Frankreich, Deutschland, Polen, Österreich.

Wirte: *Agromyza ferruginosa* WULP, *A. lucida* HENDEL, *A. reptans* FALLÉN, *A. spiraeae* KALTENBACH, *Phytobia pygmaea* MEIGEN, *Phytomyza phellandrii* HERING, *Ph. fallaciosa* BRISCHKE (*Agromyzidae*).

Steirisches Material: Lungitzbach, Ufer bei St. Johann i. d. Haide, O-Stmk., 11.—12. VI. 1966, 1 ♀, 2 ♂♂. — Maria Fieberbründl, O-Stmk., 11. VIII. 1963, 1 ♂.

Eine mäßig häufige Art. In Österreich wurden bereits zahlreiche Exemplare gefunden. Aus *Agromyziden* kann sie häufig gezogen werden.

### *Dapsilarthra dictynna* (MARSHALL)

- Adelura dictynna* MARSHALL, Trans. ent. Soc. London, 1894, S. 366.  
*Adelura dictynna* MARSHALL, Spec. Hymén. Europe, V, 1895, S. 423.  
*Adelura dictynna* NIEZABITOWSKI, Spraw. kom. fizyogr. Krakau, 44, 1910, S. 105.  
*Adelura dictynna* LYLE, Trans. R. ent. Soc. London, 81, 1933, S. 183.  
*Adelura dictynna* MORLEY, Entomologist, 66, 1933, S. 183.  
*Alysia (Adelura) dictynna* STELFOX, Proc. R. Irish Acad. Dublin, 47 (B), 1941, S. 14.  
*Dapsilarthra dictynna* KLOEFT & HINCKS, A checklist of British insects, Stockport, 1945, S. 239.  
*Dapsilarthra dictynna* KÖNIGSMANN, Beitr. Ent., 9, 1959, S. 587.

Verbreitung: Irland, England, Schottland, Schweden, Lappland, Deutschland (Thüringen), Polen, Tschechoslowakei, Österreich (neu!).

Steirisches Material: Vockenbergl bei Furtner Teich, Gebiet Neumarkt, 850—900 m, 1. VIII. 1966, 1 ♂. — Kalkberg bei St. Blasien, Gebiet Sankt Lambrecht, Nordwestseite, um 950 m, 11. VIII. 1966, 1 ♂. — Steindorf bei Neumarkt, 900 m, unter Obstbäumen, 8. VIII. 1966, 1 ♂. — Tragöß, Juli bis August, Collect. GRAEFFE, 2 ♂♂.

Diese weit verbreitete Art ist nirgends häufig. Aus Österreich sind bisher nur die oben erwähnten steirischen Funde bekannt.

### *Dapsilarthra florimela* (HALIDAY)

- Alysia florimela* HALIDAY, Entom. Magaz., 5, 1838, S. 239.  
*Alysia florimela* HALIDAY, Hymenoptera Britannica, London, 2, 1839, S. 25.  
*Adelura florimela* FOERSTER, Verh. naturh. Ver. preuß. Rheinl., 19, 1862, S. 267.  
*Adelura florimela* MARSHALL, Spec. Hymén. Europe, V, 1894, S. 420.  
*Adelura florimela* MARSHALL, Trans. ent. Soc. London, 1894, S. 364.  
*Alysia (Adelura) flaviventris* THOMSON, Opusc. entom., 1895, S. 2287.  
*Adelura florimela* LYLE, Trans. R. ent. Soc. London, 81, 1933, S. 74.  
*Adelura florimela* MORLEY, Entomologist, 66, 1933, S. 183.  
*Adelura florimela* STELFOX, Proc. R. Irish Acad. Dublin, 47 (B), 1941, S. 2.  
*Dapsilarthra florimela* KLOEFT & HINCKS, A checklist of British insects, Stockport, 1945, S. 239.  
*Dapsilarthra florimela* KÖNIGSMANN, Beitr. Ent., 9, 1959, S. 589.

Verbreitung: Irland, England, Schweden, Deutschland, Polen (Danzig), Österreich.

Wirt: *Pegomyia nigratarsis* ZETTERSTEDT (*Anthomyidae*).

Steirisches Material: Lungitzbach, Ufer bei St. Johann i. d. Haide, O-Stmk., 11.—12. VI. 1966, 2 ♂♂; 30. VII. 1966, 1 ♂. — Kalkberg bei St. Blasien, Gebiet St. Lambrecht, Nordwestseite, um 950 m, 11. VIII. 1966, 1 ♂.

Eine seltene Art. Aus Österreich war sie bis jetzt nur aus Niederösterreich (Böheimkirchen) bekannt.

### *Dapsilarthra rufiventris* (NEES)

Die Literatur wird nur auszugsweise zitiert:

- Bassus rufiventris* NEES, Mag. Ges. naturf. Fr. Berlin, 6, 1814, S. 213.  
*Alysia rufiventris* NEES, Hym. Ichn. affin. Monogr., 1, 1834, S. 253.  
*Alysia flaviventris* HALIDAY, Entom. Magaz., 5, 1838, S. 240.  
*Alysia rufiventris* HALIDAY, Entom. Magaz., 5, 1838, S. 240.  
*Alysia rufiventris* KAWALL, Bull. Soc. Imp. Nat. Moskau, 38, 1865, S. 364.  
*Adelura rufiventris* MARSHALL, Spec. Hymén. Europe, V, 1894, S. 421.  
*Alysia (Adelura) flaviventris* THOMSON, Opusc. entom., 1895, S. 2287.  
*Adelura rufiventris* NIEZABITOWSKI, Spraw. kom. fizyogr., Krakau, 44, 1910, S. 105.  
*Adelura rufiventris* LYLE, Trans. R. ent. Soc. London, 81, 1933, S. 74.  
*Adelura rufiventris* MORLEY, Entomologist, 66, 1933, S. 183.  
*Dapsilarthra rufiventris* KLOEFT & HINCKS, A checklist of British insects, 1945, Stockport, S. 239.  
*Dapsilarthra rufiventris* KÖNIGSMANN, Beitr. Ent., 9, 1959, S. 593.

Verbreitung: Irland, England, Schweden, Deutschland, Polen, Lettland, Tschechoslowakei, Österreich, Istrien, Ukraine.

Wirte: *Phytobia labiatarum* HENDEL, *Ph. lamii* KALTENBACH, *Ph. verbasci* BOUCHÉ, *Phytomyza calthivora* HENDEL, *Phytomyza campanulae* HENDEL (neuer Wirt!), *Ph. gentianae* HENDEL, *Ph. phellandrii* HERING, *Ph. primulae* ROBINEAU-DESVOIDY, *Ph. sedicola* HERING, *Ph. swertiae* HERING, *Phytomyza* nov. spec., det.

GRIFFITHS (*Agromyzidae*); *Chylizosoma* sp. (*Cordyluriidae*) (neuer Wirt!); *Scaptomyza ?disticha* DUDA (*Drosophilidae*), gezogen aus Massenzucht von Dr. M. BONESS im Rheinland (Elsdorf) (neuer Wirt!).

Steirisches Material: Spital am Semmering, 1. VIII. 1955, 1 ♂. — Lafnitz, O-Stmk., 7. VIII. 1965, 1 ♀, 1 ♂; 15. VII. 1964, 1 ♀, 1 ♂. — Lafnitz-Ufer bei St. Johann i. d. Haide, O-Stmk., 13. VII. 1964, 1 ♀. — Lungitzbach, Ufer bei St. Johann i. d. Haide, O-Stmk., 11.—12. VI. 1966, 6 ♀♀; 30. VII. 1966, 1 ♀, 4 ♂♂. — Siebenbrunn bei Hartberg, 11. VIII. 1965, 1 ♂. — Maria Fieberbründl, O-Stmk., 11. VIII. 1963, 1 ♀, 2 ♂♂. — Graz, Plattengebiet, Weizbachgraben, 25. VII. 1963, 2 ♀♀. — Anhöhe nördlich Steindorf bei Neumarkt, Kampfwaldzone, um 980 m, 5. VIII. 1966, 1 ♂. — Vockenberg beim Furtner Teich, Nordostabhang, Gebiet Neumarkt, 1. VIII. 1966, 2 ♂♂. — Tratten bei Murau, VIII. 1941, leg. L. FULMEK, 1 ♀.

Eine sehr häufige Art. Auch aus anderen österreichischen Bundesländern sind schon zahlreiche Exemplare bekannt.

### *Dapsilarthra sylvia* (HALIDAY)

*Alysia sylvia* HALIDAY, Hymenoptera Britannica, London, 2, 1839, S. 25.

*Adelura sylvia* MARSHALL, Trans. ent. Soc. London, 1894, S. 368.

*Adelura sylvia* MARSHALL, Spec. Hymén. Europe, V, 1894, S. 425.

*Adelura sylvia* LYLE, Trans. R. ent. Soc. London, 81, 1933, S. 74.

*Adelura sylvia* MORLEY, Entomologist, 66, 1933, S. 183.

*Dapsilarthra sylvia* KLOEFT & HINCKS, A checklist of British insects, Stockport, 1945, S. 239.

*Dapsilarthra sylvia* KÖNIGSMANN, Beitr. Ent., 9, 1959, S. 596.

Verbreitung: Irland, England, Polen, Österreich.

Wirte: *Phytomyza astrantiae* HENDEL, *Ph. swertiae* HERING (*Agromyzidae*).

Steirisches Material: Vockenberg beim Furtner Teich, Gebiet Neumarkt, 850 bis 900 m, 1. VIII. 1966, 2 ♀♀. — Spital am Semmering, 1. VIII. 1955, 1 ♀.

Die Art ist selten.

### Genus *Orthostigma* RATZEBURG

*Orthostigma* RATZEBURG, Ichneumonen d. Forstinsekten, 1, 1844, S. 53.

*Ischnocarpa* FOERSTER, Verh. naturh. Ver. preuß. Rheinl., 19, 1862, S. 268.

*Delocarpa* FOERSTER, Verh. naturh. Ver. preuß. Rheinl., 19, 1862, S. 268.

Die Gattung ist nächstverwandt mit *Aspilota* FOERSTER, allerdings weniger artenreich. Die bisher üblich gewesene Abgrenzung der Gattung von *Aspilota* beruhte auf der Form des Stigmas im Vorderflügel, das bei *Orthostigma* mehr oder weniger deutlich abgesetzt, langgestreckt und parallelseitig ist. Allerdings ergeben sich daraus auch Zweifelsfälle. Es wird vorgeschlagen, von nun ab ein anderes Merkmal einzuführen, das mit dem oben genannten weitestgehend Hand in Hand geht, nur eindeutiger zu fassen ist: alle *Orthostigma*-Arten haben eine kennzeichnende Form der Mandibeln. Ihr unterer Zahn ist weit, lappenartig ausgebaucht und reicht bis an die Mandibelbasis. Zahn 1 hingegen ist nur klein, Zahn 2 spitz und am weitesten vorragend. Die Außenfläche der Mandibel weist einen schwach gekrümmten, vom oberen bis zum unteren Rand reichenden Querwulst auf. Die *Aspilota*- (und *Synaldis*-)Arten haben weder den dritten Zahn, wie oben beschrieben, ausgebaucht noch einen Querwulst auf der Außenseite.

Es wurde eine ganze Reihe von hierherzustellenden Arten beschrieben, über die allerdings bis jetzt noch der Gesamtüberblick fehlt. Es wird aber im folgenden versucht, eine Bestimmungstabelle jener Arten zu geben, die dem Autor im Laufe der Zeit bekannt wurden.

1.  $r_2$  zweimal so lang wie *cuqu1* oder länger . . . . . 2  
 —  $r_2$  weniger als zweimal so lang wie *cuqu1* . . . . . 5
2. Propodeum engmaschig, netzartig runzelig . . . . . *antennatum* TOBIAS  
 — Propodeum mit fünfseitiger Areola, Basalkiel und Costulae, die Lücken mehr oder weniger glänzend . . . . . 3
3. Fühler mindestens 26gliedrig . . . . . *longicorne* KÖNIGSMANN  
 — Fühler höchstens 24gliedrig . . . . . 4
4. Stigma deutlich entwickelt,  $r_2$  zweimal so lang wie *cuqu1*,  $d$  1,7mal so lang wie *n. rec.* . . . . . *sculpturatum* TOBIAS  
 — Stigma nur äußerst schwach oder überhaupt nicht vom Metakarp abgesetzt,  $r_2$  2,5mal so lang wie *cuqu1*,  $d$  zweimal so lang wie *n. rec.* . . . . . *mandibulare* (TOBIAS)
5.  $r_3$  nach innen geschwungen,  $R$  endet weit vor der Flügelspitze . . . . . *breviradiale* KÖNIGSMANN  
 —  $r_3$  nicht nach innen geschwungen,  $R$  endet an oder fast an der Flügelspitze . . . . . 6
6. Mehrere Nerven des Vorderflügels (Umrahmung von  $R$  und  $Cu_2$ ) stark verdickt (vielleicht ist diese Art in Wirklichkeit nur das Männchen von *maculipes* HALIDAY)  
*latinervis* (PETERSEN)  
 — Flügelnerve nicht besonders verdickt . . . . . 7
7. Stigma bedeutend breiter als die Länge von  $r_1$ , Stigma sehr breit . . . . . *cratospilum* (THOMSON)  
 — Stigma schmal,  $r_1$  so lang wie die Stigmabreite oder länger . . . . . 8
8. Kopf hinter den Augen nicht erweitert, Schläfen deutlich kürzer als die Augen . . . *pumilum* (NEES)  
 — Kopf hinter den Augen erweitert, Schläfen mindestens so lang wie die Augen . . . 9
9. Beine größtenteils mehr oder weniger braun bis schwarz, Kopf ganz dunkel . . . . *maculipes* (HALIDAY)  
 — Beine einschließlich Hüften ganz gelb, Kopf (wenigstens im grellen Licht) braun *laticeps* (THOMSON)

*Orthostigma cratospilum* (THOMSON)

*Alysia* (*Orthostigma*) *cratospila* THOMSON, Opusc. entom., 1895, S. 2300, ♂.

Verbreitung: Schweden, Österreich (neu!).

Steirisches Material: Lafnitz-Ufer bei St. Johann i. d. Haide, O-Stmk., 13. VII. 1964, 1 ♂. — Anhöhe nordöstlich vom Furtner Teich bei Neumarkt, Nordostseite, 12. VIII. 1966, 1 ♂. — Kalkberg bei St. Blasen, Gebiet St. Lambrecht, Nordwestseite, um 950 m, 11. VIII. 1966, 1 ♂.

Diese Art, die eigentlich zu den leichter kenntlichen Spezies gehört, scheint recht selten zu sein. Bis jetzt ist nur das Männchen bekannt. Wahrscheinlich ist das breite Stigma, an dem die Spezies erkennbar ist, ein geschlechtsgebundenes Merkmal des Männchens.

*Orthostigma longicorne* KÖNIGSMANN

Deutsch. entom. Z., N. F., 16, 1969, S. 15, ♀♂.

Verbreitung: ?Irland, Norwegen, Kurland, Deutschland, Insel Wollin, Tschechoslowakei, Österreich.

Steirisches Material: Anhöhe nordöstlich vom Furtner Teich bei Neumarkt, 865—890 m, 3. VIII. 1966, 1 ♂.

*Orthostigma maculipes* (HALIDAY)

*Alysia maculipes* HALIDAY, Entom. Magaz., 5, 1838, S. 246, ♀.

*Aspilota maculipes* MARSHALL, Cat. Brit. Hym., 1872, S. 129.

*Aspilota maculipes* MARSHALL, Spec. Hymén. Europe, V, 1895, S. 438, ♀.

*Alysia* (*Orthostigma*) *maculipes* THOMSON, Opusc. entom., 1895, S. 2301, ♀ ♂.

*Aspilota maculipes* MARSHALL, Trans. ent. Soc. London, 1895, S. 380, ♀.

*Aspilota maculipes* ROMAN, Ark. Zool., 11, 1917, S. 4.

Verbreitung: Irland, England, Schweden, Österreich (neu!).

Steirisches Material: Lafnitz, O-Stmk., 15. VII. 1964, 2 ♂ ♂; 7. VIII. 1965, 2 ♂ ♂. — Siebenbrunn bei Hartberg, 11. VIII. 1965, 5 ♀ ♀, 7 ♂ ♂. — Flattendorf bei Hartberg, Löffelbach-Ufer, 7. VIII. 1965, 3 ♀ ♀. — Löffelbach-Ufer, 3 km westlich Hartberg, 6. VIII. 1965, 2 ♀ ♀, 12 ♂ ♂. — Haideggendorf, O-Stmk., Gebiet Friedberg, 18. VII. 1964, 1 ♀, 7 ♂ ♂. — Lafnitz-Ufer bei St. Johann i. d. Haide, O-Stmk., 13. VII. 1964, 4 ♀ ♀, 2 ♂ ♂; 11. VIII. 1965, 1 ♂. — Lungitzbach bei St. Johann i. d. Haide, O-Stmk., 30. VII. 1966, 2 ♀ ♀, 2 ♂ ♂; 11.—12. VI. 1966, 1 ♂. — Maria Fieberbründl, O-Stmk., 11. VIII. 1963, 8 ♂ ♂. — Graz, Stiftingtal bei der Meichenitschbrücke, 24. VII. 1963, 1 ♀, 3 ♂ ♂. — Graz, Plattengebiet, Weizbachgraben, 25. VII. 1963, 1 ♂. — Anhöhe nordöstlich Furtner Teich bei Neumarkt, 865—890 m, 3. VIII. 1966, 4 ♀ ♀, 3 ♂ ♂. — Anhöhe nordöstlich Furtner Teich bei Neumarkt, Nordostseite, um 880 m, 12. VIII. 1966, 1 ♀. — Vockenberg beim Furtner Teich, Gebiet Neumarkt, 850—900 m, 1. VIII. 1966, 8 ♀ ♀, 4 ♂ ♂. — Steindorf bei Neumarkt, 900 m, unter Obstbäumen, 8. VIII. 1966, 2 ♀ ♀, 3 ♂ ♂. — Anhöhe nördlich Steindorf bei Neumarkt, Kampfwaldzone um 980 m, 5. VIII. 1966, 5 ♀ ♀. — Kalkberg bei Sankt Blasen, Gebiet St. Lambrecht, Nordwestseite, um 950 m, 11. VIII. 1966, 1 ♀.

Eine sehr häufige, vorwiegend dunkel gefärbte Art, die wahrscheinlich weiter verbreitet ist als bisher bekannt geworden.

*Orthostigma mandibulare* (TOBIAS), nov. comb.

*Aspilota mandibularis* TOBIAS, Trud. Zool. Inst. Akad. Nauk UdSSR, 31, 1962, S. 106, ♀ ♂.

Verbreitung: UdSSR (Gebiet Leningrad), Österreich (neu!).

Steirisches Material: Siebenbrunn bei Hartberg, 11. VIII. 1965, 1 ♀. — Lungitzbach, Ufer bei St. Johann i. d. Haide, O-Stmk., 11.—12. VI. 1966, 2 ♂ ♂. — Graz, Plattengebiet, Weizbachgraben, 25. VII. 1963, 1 ♂. — Anhöhe nordöstlich vom Furtner Teich bei Neumarkt, 865—890 m, 3. VIII. 1966, 1 ♀.

Bis jetzt sind aus Österreich nur diese steirischen Exemplare bekannt.

*Orthostigma pumilum* (NEES)

*Alysia pumila* NEES, Hymen. Ichn. affin. Monogr., I, 1834, S. 251, ♀ ♂.

*Alysia pumila* HALIDAY, Entom. Magaz., 5, 1838, S. 242, ♀ ♂.

*Ichneumon* (*Aphidius*) *flavipes* RATZBURG, Forstinsect., III, 1844, S. 24.



- Aphidius (Orthostigma) flavipes* RATZBURG, Ichneum. d. Forstins., I, 1844, S. 52, ♀ ♂.  
*Orthostigma flavipes* RATZBURG, Ichneum. d. Forstins., II, 1848, S. 71.  
*Orthostigma pumilum* RUTHE, Stett. ent. Zeitg., 20, 1859, S. 320, ♀ ♂.  
*Ischnocarpa pumila* FOERSTER, Verh. naturh. Ver. preuß. Rheinl., 19, 1862, S. 268.  
*Orthostigma pumila* MARSHALL, Spec. Hymén. Europe, V, 1895, S. 432, ♀ ♂.  
*Alysia (Orthostigma) pumila* THOMSON, Opusc. entom., 1895, S. 2300, ♀ ♂.  
*Orthostigma pumila* MARSHALL, Trans. ent. Soc. London, 1895, S. 373, ♀ ♂.

Verbreitung: Fast ganz Europa, nach FAHRINGER (unveröffentlichtes Manuskript) auch Westasien.

Wirte: *Megaselia ruficeps* MEIGEN (*Phoridae*), *Napomyza xylostei* KALTENBACH (*Agromyzidae*), *Cecidomyia* sp. (*Cecidomyiidae*).

Steirisches Material: Lungitzbach bei St. Johann i. d. Haide, O-Stmk., 30. VII. 1966, 1 ♀.

Die Angaben über Verbreitung und besonders die Wirte bedürfen wohl der Überprüfung. Sie stammen aus einer Periode, in der man nur diese eine Art in die Gattung *Orthostigma* stellte.

### *Orthostigma sculpturatum* TOBIAS

*Orthostigma sculpturata* TOBIAS, Trud. Zool. Inst. Akad. Nauk UdSSR, 31, 1962, S. 99, ♀ ♂.

Verbreitung: UdSSR (Gebiet Leningrad), Österreich (neu!).

Steirisches Material: Haideggendorf, Gebiet Friedberg, 18. VII. 1964, 1 ♀. — Lungitzbach bei St. Johann i. d. Haide, O-Stmk., 11.—12. VI. 1966, 1 ♂. — Lafnitz-Ufer bei St. Johann i. d. Haide, O-Stmk., 11. VIII. 1965, 1 ♂. — Graz, Plattengebiet, Weizbachgraben, 25. VII. 1963, 1 ♂. — Anhöhe nordöstlich vom Furtner Teich bei Neumarkt, 865—890 m, 3. VIII. 1966, 1 ♂.

Diese sind die ersten Nachweise der Art nach ihrer Erstbeschreibung.

### Genus *Pentapleura* FOERSTER

- Pentapleura* FOERSTER, Verh. naturh. Ver. preuß. Rheinl., 19, 1862, S. 264.  
*Pentapleura* MARSHALL, Spec. Hymén. Europe, V, 1895, S. 395.  
*Gnathospila* FISCHER, Ann. Naturhistor. Mus. Wien, 69, 1966, S. 210 (nov. syn.).

Diese Gattung war bisher durch folgende Merkmale abgegrenzt: Flügelgeäder vollständig, *r*2 so lang wie *cuq*u1 oder kürzer, *r* entspringt hinter der Mitte des Stigmas, *n. rec.* postfurkal, Hinterleib hinter dem ersten Tergit ohne Skulptur, Sternaulus glatt, erstes Geißelglied länger als das zweite. Diesen Merkmalen kann jetzt ein weiteres hinzugefügt werden, das sehr kennzeichnend ist: Mandibel am unteren Rand mit einem kleinen, gerundeten, zusätzlichen Zahn, der in der Regel dann zu finden ist, wenn man den unteren Rand der Mandibel von schräg oben betrachtet. Die Mandibel erscheint also vierzählig.

Der Autor kennt vier Arten, die sich wie folgt unterscheiden lassen:

1. Stigma fast ganz fehlend . . . . . *angustula* (HALIDAY)
- Stigma deutlich abgesetzt . . . . . 2
2. Stigma breit, dreieckig, distal deutlich vom Metakarp abgesetzt, Außenseite des Stigmas konvex . . . . . *fuliginosa* (HALIDAY)
- Stigma schmal und keilförmig, geht distal allmählich in den Metakarp über, Außenseite des Stigmas konkav . . . . . 3

3. Gesicht wenigstens spurenweise chagriniert, Bohrer eher kürzer als das Abdomen, Hinterhüften braun . . . . . *pumilio* (NEES)  
— Gesicht ganz glatt, Bohrerklappen so lang wie das Abdomen, Hinterhüften gelb  
*laevipleuris* (TOBIAS)

THOMSON hat noch eine *Alysia* (*Pentapleura*) *carinata* beschrieben, die der *Pentapleura fuliginosa* (HALIDAY) am ähnlichsten sein dürfte. Die in der Literatur angegebenen Unterscheidungsmerkmale taugen aber nicht viel, weshalb die Art nicht ohne weiteres eingeordnet werden kann.

*Pentapleura angustula* (HALIDAY)

- Alysia angustula* HALIDAY, Entom. Magaz., 5, 1838, S. 229, ♀ ♂.  
*Pentapleura angustula* MARSHALL, Cat. Brit. Hym., 1872, S. 125.  
*Pentapleura angustula* MARSHALL, Spec. Hymén. Europe, V, 1894, S. 396, ♀ ♂.  
*Pentapleura angustula* MARSHALL, Trans. ent. Soc. London, 1894, S. 520, ♀ ♂.  
*Alysia* (*Pentapleura*) *angustula* THOMSON, Opusc. entom., 1895, S. 2298, ♀ ♂.

Verbreitung: England, Schweden, Irland, Österreich (neu!).

- Steirisches Material: Maria Fieberbründl, O-Stmk., 11. VIII. 1963, 1 ♀, 1 ♂.  
— Vockenberg beim Furtner Teich, Gebiet Neumarkt, 1. VIII. 1966, 1 ♂.

Eine seltene Art, die bisher nur in wenigen Exemplaren festgestellt wurde.

*Pentapleura fuliginosa* (HALIDAY)

- Alysia fuliginosa* HALIDAY, Entom. Magaz., 5, 1838, S. 228 & 519, ♀ ♂.  
*Pentapleura fuliginosa* MARSHALL, Cat. Brit. Hym., 1872, S. 125.  
*Pentapleura fuliginosa* MARSHALL, Spec. Hymén. Europe, V, 1894, S. 397, ♀ ♂.  
*Pentapleura fuliginosa* MARSHALL, Trans. ent. Soc. London, 1894, S. 520, ♀ ♂.  
*Pentapleura fuliginosa* NIEZABITOWSKI, Spraw. kom. fizyogr. Krakau, 44, 1910, S. 101.

Verbreitung: Irland, England, Deutschland, Polen (Tatra), Österreich (neu!).

Wirt: Von Dr. M. BONESS aus einer Massenzucht, vorwiegend bestehend aus *Scaptomyza ?disticha* DUDA (*Drosophilidae*), im Rheinland (Elsdorf) gezogen. Dies ist anscheinend der erste Wirtshinweis.

Steirisches Material: Lafnitz, O-Stmk., 15. VII. 1964, 1 ♂. — Gerinne 1 km östlich Flattendorf bei Hartberg, 5. VI. 1966, 2 ♀♀, 9 ♂♂. — Siebenbrunn bei Hartberg, 11. VIII. 1965, 1 ♀, 1 ♂. — Lungitzbach, Ufer bei St. Johann i. d. Haide, O-Stmk., 11.—12. VI. 1966, 1 ♀, 3 ♂♂; 30. VII. 1966, 1 ♂. — Maria Fieberbründl, O-Stmk., 11. VIII. 1963, 2 ♀♀, 5 ♂♂. — Graz, Plattengebiet, Weizbachgraben, 25. VII. 1963, 5 ♀♀, 15 ♂♂. — Graz, Stiftingtal bei der Meichenitschbrücke, 24. VII. 1963, 1 ♀. — Anhöhe nordöstlich vom Furtner Teich bei Neumarkt, 865—890 m, 3. VIII. 1966, 1 ♀, 1 ♂. — Vockenberg beim Furtner Teich, Gebiet Neumarkt, Nordostabhang, 850—900 m, 1. VIII. 1966, 4 ♀♀, 1 ♂. — Hoferdorf bei Neumarkt, 4. VIII. 1966, 1 ♀. — Bischofberg bei Neumarkt, 1030 m, unter Obstbäumen, 10. VIII. 1966, 2 ♀♀, 2 ♂♂. — Steindorf bei Neumarkt, 900 m, unter Obstbäumen, 8. VIII. 1966, 1 ♀, 2 ♂♂. — Kalkberg bei St. Blasen, Gebiet St. Lambrecht, Nordwestseite, um 950 m, 11. VIII. 1966, 1 ♀, 1 ♂.

Es handelt sich wohl um eine der häufigsten *Alysiinen*. Auch aus anderen Bundesländern und aus Deutschland liegen dem Autor zahlreiche Exemplare vor.

*Pentapleura pumilio* (NEES)

- Bassus pumilio* NEES, Magaz. Ges. naturf. Fr. Berlin, 6, 1812, S. 205.  
*Alysia pumilio* NEES, Hymen. Ichn. affin. Monogr., I, 1834, S. 344.  
*Alysia pumilio* HALIDAY, Entom. Magaz., 5, 1838, S. 228, ♀♂.  
*Alysia pumilio* RUTHE, Stett. ent. Zeitg., 20, 1859, S. 319, ♀.  
*Pentapleura pumilio* FOERSTER, Verh. naturh. Ver. preuß. Rheinl., 19, 1862, S. 264.  
*Pentapleura pumilio* MARSHALL, Spec. Hymén. Europe, V, 1894, S. 398, ♀♂.  
*Pentapleura pumilio* MARSHALL, Trans. ent. Soc. London, 1894, S. 520, ♀♂.  
*Alysia (Pentapleura) pumilio* THOMSON, Opusc. entom., 1895, S. 2297, ♀♂.  
*Pentapleura pumilio* NIEZABITOWSKI, Spraw. kom. fizyogr. Krakau, 44, 1910, S. 101.  
*Pentapleura mesocrinoides* GOIDANICH, Boll. Ist. Ent. Bologna, 8, 1935, S. 197, ♀ (nov. syn.).

*Pentapleura mesocrinoides* GOIDANICH stelle ich als Synonym zu dieser Art, da die dort angegebenen Unterscheidungsmerkmale kaum zutreffen bzw. innerhalb der Variabilität der Art liegen dürften.

Verbreitung: Island, Irland, England, Schweden, Deutschland, Polen, Österreich (neu!).

Steirisches Material: Lafnitz, O-Stmk., 15. VII. 1964, 2 ♂♂; 7. VIII. 1965, 1 ♀. — Lafnitz-Ufer bei St. Johann i. d. Haide, O-Stmk., 13. VII. 1964, 1 ♀. — Flattendorf bei Hartberg, Löffelbach-Ufer, 7. VIII. 1966, 1 ♂. — Furtner Teich bei Neumarkt, 14. V. 1966, 2 ♂♂. — Anhöhe nordöstlich vom Furtner Teich bei Neumarkt, 865—890 m, 3. VIII. 1966, 4 ♀♀, 5 ♂♂. — Vockenberg beim Furtner Teich, Gebiet Neumarkt, Nordostabhang, 850—900 m, 1. VIII. 1966, 2 ♀♀. — Anhöhe nordöstlich vom Furtner Teich bei Neumarkt, Nordostseite, um 880 m, 12. VIII. 1966, 2 ♀♀. — Anhöhe nördlich Steindorf bei Neumarkt, Kampfwaldzone, um 980 m, 5. VIII. 1966, 3 ♂♂. — Hoferdorf bei Neumarkt, 4. VIII. 1966, 1 ♀, 3 ♂♂. — Bischofberg bei Neumarkt, 1030 m, unter Obstbäumen, 10. VIII. 1966, 2 ♀♀. — Steindorf bei Neumarkt, 900 m, unter Obstbäumen, 8. VIII. 1966, 1 ♀.

Auch diese Art ist recht häufig, sie scheint die höheren Lagen zu bevorzugen. In der bei der vorigen Art erwähnten Massenzucht aus dem Rheinland ist sie beispielsweise nicht vertreten.

Genus *Phaenocarpa* FOERSTER

- Phaenocarpa* FOERSTER, Verh. naturh. Ver. preuß. Rheinl., 19, 1862, S. 267.  
*Homophyla* FOERSTER, — ds. —, S. 267.  
 ? *Mesothesis* FOERSTER, — ds. —, S. 266.  
*Sathra* FOERSTER, — ds. —, S. 267.  
*Asynaphes* PROVANCHER, Addit. Corr. Faune Ent. Canada Hym., 1886, S. 150.  
*Kahlia* ASHMEAD, Proc. U. S. Nat. Mus., 23, 1900, S. 107.  
*Holcalysia* CAMERON, Entomologist, 38, 1905, S. 268.  
*Phaenocarpa* MARSHALL, Spec. Hymén. Europe, V, 1894, S. 402.

Die Gattung ist wie folgt gekennzeichnet: Flügel vollständig entwickelt und mit vollständigem Geäder, *r*<sub>2</sub> länger als *cu*<sub>1</sub>, *n. rec.* antefurkal, zweites Geißelglied länger als das erste, Scutellum ohne Zahn an der Spitze, Abdomen hinter dem ersten Tergit glatt.

Es ist schwierig, die zahlreichen bereits beschriebenen Arten in ein System zu bringen. Trotzdem wird versucht, die dem Autor bekannten Arten in einer vorläufigen Bestimmungstabelle zusammenzufassen.

1. *r*<sub>3</sub> nach innen geschwungen, *R* endet bedeutend vor der Flügelspitze . . . . .  
*pullata* (HALIDAY)

- *r3* nicht oder kaum nach innen geschwungen, *R* reicht an oder fast an die Flügelspitze . . . . . 2
- 2. Gesicht mit zahlreichen, von der Mitte schräg nach unten ziehenden und am Ende vielfach wieder nach aufwärts gebogenen Runzeln . . . . . *sculptifrons* TOBIAS
- Gesicht ohne solche Runzeln . . . . . 3
- 3. Zwischen Mandibelzahn 1 und 2 ein spitzwinkliger Einschnitt, dieser mitunter klein und schwach ausgebildet . . . . . 4
- Kante zwischen Zahn 1 und 2 geschwungen oder gebrochen, aber kein spitzer Einschnitt zwischen diesen Zähnen . . . . . 9
- 4. Mandibel 2,3mal so lang wie breit, Analader des Männchens im distalen Abschnitt enorm verbreitert . . . . . *eunice* (HALIDAY)
- Mandibel höchstens 1,7mal so lang wie breit, Analader des Männchens im distalen Abschnitt nicht verbreitert . . . . . 5
- 5. *cuqu2* verwaschen braun gesäumt . . . . . *picinervis* (HALIDAY)
- *cuqu2* nicht so gesäumt . . . . . 6
- 6. *r2* gut zweimal so lang wie *cuqu1* . . . . . *tacita* STELFOX
- *r2* höchstens um die Hälfte länger als *cuqu1* . . . . . 7
- 7. Notauli nur vorn ausgebildet, hier gekantet, auf der Scheibe fast ganz fehlend . . . . . *livida* (HALIDAY)
- Notauli vollständig, überall eingedrückt und sogar punktiert . . . . . 8
- 8. Erstes Geißelglied 3,6mal so lang wie breit; Kopf, Thorax und Abdomen ganz dunkel . . . . . *nitida* (THOMSON)
- Erstes Geißelglied 2,6mal so lang wie breit; Kopf größtenteils, Prothorax und Abdomen hinter dem ersten Tergit rot . . . . . *eugenia* (HALIDAY)
- 9. Zweites Geißelglied 1,5- bis 1,7mal so lang wie das erste . . . . . 10
- Zweites Geißelglied 1,1- bis 1,3mal so lang wie das erste . . . . . 15
- 10. Seitenfelder der Praescutellarfurche 1,5- bis 2mal so breit wie lang . . . . . *ruficeps* (NEES)
- (hierher eine Varietät: Körper ganz rot: *var. testacea* NEES)
- Seitenfelder der Praescutellarfurche so lang wie breit . . . . . 11
- 11. *r2* 1,9mal so lang wie *cuqu1*, Hinterhüften dunkel . . . . . *galeata* (HALIDAY)
- *r2* höchstens 1,6mal so lang wie *cuqu1* . . . . . 12
- 12. Fühler höchstens 30gliedrig, Bohrerklappen so lang wie die Hinterschiene . . . . . *conspurcator* (HALIDAY)
- Fühler mit mehr als 30 Gliedern, Bohrerklappen mindestens um die Hälfte länger als die Hinterschiene . . . . . 13
- 13. *r2* 1,6mal so lang wie *cuqu1* . . . . . *pratellae* (CURTIS)
- *r2* 1,2- bis 1,3mal so lang wie *cuqu1* . . . . . 14
- 14. Mandibel entlang der Mittellinie 1,5- bis 1,6mal so lang wie breit, Bohrerklappen dreimal so lang wie die Hinterschiene . . . . . *longicauda* (THOMSON)
- Mandibel entlang der Mittellinie 1,3- bis 1,4mal so lang wie breit, Bohrerklappen um die Hälfte länger als die Hinterschiene . . . . . *psalliotae* TELENGA
- 15. Erstes Tergit 1,5- bis 1,9mal so lang wie hinten breit . . . . . 16
- Erstes Tergit 1,0- bis 1,25 mal so lang wie hinten breit . . . . . 17
- 16. Augen merklich vorstehend, Kopf hinter den Augen stark verjüngt, Schenkel des Weibchens dick . . . . . *luteipes* STELFOX
- Augen nicht oder nur unbedeutend vorstehend, Kopf hinter den Augen nicht besonders verjüngt, hier fast so breit wie an den Augen; Schenkel des Weibchens nicht verdickt . . . . . *canaliculata* STELFOX
- 17. *r2* 1,2mal so lang wie *cuqu1*, *Cu2* nach außen stark verjüngt . . . . . *seitneri* FAHRINGER
- *r2* 1,5mal so lang wie *cuqu1*, *Cu2* nach außen nur unbedeutend verjüngt . . . . . 18

18. Körper kastanienbraun, Bohrerklappen fast so lang wie der Körper . . . . . *intermedia* TOBIAS  
— Körper schwarz, Bohrerklappen etwa so lang wie das Abdomen . *flavipes* (HALIDAY)

*Phaenocarpa canaliculata* STELFOX

- Phaenocarpa canaliculata* STELFOX, Proc. R. Irish Acad., 48 (B), 1941, S. 8, ♀.  
*Phaenocarpa canaliculata* STELFOX, Ent. mon. Mag., 1950, S. 356, ♂.

Verbreitung: Irland, Österreich (neu!).

- Steirisches Material: Lungitzbach bei St. Johann i. d. Haide, O-Stmk., 11.—12. VI. 1966, 3 ♀♀, 2 ♂♂. — Lafnitz-Ufer bei St. Johann i. d. Haide, 13. VII. 1964, 1 ♂. — Lafnitz, O-Stmk., 15. VII. 1964, 1 ♂. — Maria Fieberbründl, O-Stmk., 11. VIII. 1963, 1 ♂. — Graz, Plattengebiet, Weizbachgraben, 25. VII. 1963, 1 ♂.

Anscheinend ist die Art recht häufig. Auch aus Niederösterreich und dem Burgenland liegen mehrere Stücke vor.

*Phaenocarpa conspurcator* (HALIDAY)

- Alysia conspurcator* HALIDAY, Entom. Magaz., 5, 1838, S. 236, ♀♂.  
*Alysia conspurcator* RUTHE, Stett. ent. Zeitg., 20, 1859, S. 320, ♀♂.  
*Phaenocarpa conspurcator* MARSHALL, Cat. Brit. Hym., 1872, S. 128.  
*Phaenocarpa conspurcator* MARSHALL, Trans. ent. Soc. London, 1894, S. 531, ♀♂.  
*Phaenocarpa conspurcator* MARSHALL, Spec. Hymén. Europe, V, 1895, S. 415, ♀♂.  
*Phaenocarpa conspurcator* SZÉPLIGETI, Term. Füzet., 19, 1896, S. 320 & 385, ♂.  
*Phaenocarpa conspurcator* NIEZABITOWSKI, Spraw. kom. fizyogr., Krakau, 44, 1910, S. 104.  
*Phaenocarpa conspurcator* FISCHER, Mitt. Abt. Zool. Bot. Joanneum, 21, 1965, S. 25.

Verbreitung: Fast ganz Europa, nach FAHRINGER (unveröffentlichtes Manuskript) auch Westasien.

- Steirisches Material: Maria Fieberbründl, O-Stmk., 11. VIII. 1963, 1 ♀. — Gstatterboden, Gesäuse, 7. VIII. 1955, 1 ♂. — Graz, Plattengebiet, Weizbachgraben, 25. VII. 1963, 1 ♂. — Anhöhe nordöstlich vom Furtner Teich bei Neumarkt, 865—890 m, 3. VIII. 1966, 1 ♀. — Südliche Steiermark, Gebiet um Mureck (oder Groß St. Florian), T. 30 321, leg. & coll. K. MALY, 1 ♂.

Eine weitverbreitete und ziemlich häufige Art.

*Phaenocarpa flavipes* (HALIDAY)

- Alysia flavipes* HALIDAY, Entom. Magaz., 5, 1838, S. 236, ♀.  
*Phaenocarpa flavipes* MARSHALL, Cat. Brit. Hym., 1872, S. 128.  
*Phaenocarpa flavipes* MARSHALL, Trans. ent. Soc. London, 1894, S. 533, ♀♂.  
*Phaenocarpa flavipes* MARSHALL, Spec. Hymén. Europe, V, 1895, S. 417, ♀♂.  
*Phaenocarpa flavipes* NIEZABITOWSKI, Spraw. kom. fizyogr., Krakau, 44, 1910, S. 104.

Verbreitung: Irland, England, Holland, Österreich (neu!), Polen (Tatra).

- Steirisches Material: Lungitzbach, Ufer bei St. Johann i. d. Haide, O-Stmk., 11.—12. VI. 1966, 1 ♀. — Graz, Plattengebiet, Weizbachgraben, 25. VII. 1963, 1 ♀.

Die Art scheint mäßig häufig zu sein.

*Phaenocarpa livida* (HALIDAY)

- Alysia livida* HALIDAY, Entom. Magaz., 5, 1838, S. 237, ♀ ♂.  
*Phaenocarpa livida* MARSHALL, Cat. Brit. Hym., 1872, S. 128.  
*Phaenocarpa livida* MARSHALL, Trans. ent. Soc. London, 1894, S. 533, ♀ ♂.  
*Phaenocarpa livida* MARSHALL, Spec. Hymén. Europe, V, 1895, S. 418, ♀ ♂.  
*Alysia (Phaenocarpa) livida* THOMSON, Opusc. entom., 1895, S. 2284, ♀ ♂.  
*Phaenocarpa livida* SZÉPLIGETI, Term. Füzet., 19, 1896, S. 320 & 385, ♂.

Verbreitung: Irland, England, Schweden, Deutschland, Österreich (neu!).

Steirisches Material: Lafnitz, O-Stmk., 7. VIII. 1965, 3 ♂ ♂; 15. VII. 1964, 1 ♂. — Flattendorf bei Hartberg, Löffelbach-Ufer, 7. VIII. 1966, 1 ♂. — Lungitzbach, Ufer bei St. Johann i. d. Haide, O-Stmk., 11.—12. VI. 1966, 1 ♀, 1 ♂; 30. VII. 1966, 1 ♀. — Maria Fieberbründl, O-Stmk., 11. VIII. 1963, 1 ♀. — Graz, Stiftingtal bei der Meichenitschbrücke, 24. VII. 1963, 1 ♀.

Eine häufige und wahrscheinlich weitverbreitete Art. Scheint hauptsächlich in den weniger hohen Lagen vorzukommen. Etwa zwei Dutzend Exemplare liegen aus Niederösterreich und dem Burgenland vor.

*Phaenocarpa longicauda* (THOMSON)

- Alysia (Phaenocarpa) longicauda* THOMSON, Opusc. entom., 1895, S. 2282, ♀.

Verbreitung: Schweden, Österreich (neu!).

Steirisches Material: Anhöhe nordöstlich vom Furtner Teich bei Neumarkt, 865—890 m, 3. VIII. 1966, 1 ♀.

Sehr selten. Eine der Arten mit langem Bohrer.

*Phaenocarpa ?nina* (HALIDAY)

- Alysia nina* HALIDAY, Entom. Magaz., 5, 1838, S. 236.  
*Phaenocarpa ?nina* FISCHER, Mitt. Abt. Zool. Bot. Joanneum, 21, 1965, S. 25.

Verbreitung: England, ?Österreich.

Steirisches Material: Südliche Steiermark, Gebiet um Mureck (oder Groß St. Florian), leg. & coll. K. MALY, 1 ♀.

Da dem Autor kein authentisches Stück der Art vorgelegen hat, wurde sie in die Bestimmungstabelle nicht eingebaut.

*Phaenocarpa picinervis* (HALIDAY)

- Alysia picinervis* HALIDAY, Entom. Magaz., 5, 1838, S. 233, ♀ ♂.  
*Phaenocarpa picinervis* FOERSTER, Verh. naturh. Ver. preuß. Rheinl., 19, 1862, S. 267.  
*Phaenocarpa picinervis* MARSHALL, Trans. ent. Soc. London, 1894, S. 527, ♀ ♂.  
*Phaenocarpa picinervis* MARSHALL, Spec. Hymén. Europe, V, 1895, S. 407, ♀ ♂.  
*Alysia (Phaenocarpa) picinervis* THOMSON, Opusc. entom., 1895, S. 2283, ♀ ♂.

Verbreitung: Irland, England, Schweden, Deutschland, Österreich (neu!).

Steirisches Material: Gerinne 1 km östlich Flattendorf bei Hartberg, 5. VIII. 1966, 1 ♀, 2 ♂ ♂. — Lungitzbach bei St. Johann i. d. Haide, O-Stmk., 20. VII. 1964, 1 ♀. — Maria Fieberbründl, O-Stmk., 11. VIII. 1963, 1 ♀. — Graz, Weizbachgraben, Plattengebiet, 25. VII. 1963, 1 ♂. — Anhöhe nördlich Steindorf bei Neumarkt, Kampfwaldzone um 980 m, 5. VIII. 1966, 1 ♂.

Die Art ist an dem verwaschen braunen Saum von *cuqu2* von allen anderen *Phaenocarpa*-Arten leicht zu unterscheiden.

*Phaenocarpa pullata* (HALIDAY)

- Alysia pullata* HALIDAY, Entom. Magaz., 5, 1838, S. 232, ♀ ♂.  
*Homophyla pullata* FOERSTER, Verh. naturh. Ver. preuß. Rheinl., 19, 1862, S. 266.  
*Phaenocarpa pullata* MARSHALL, Trans. ent. Soc. London, 1894, S. 526, ♀ ♂.  
*Phaenocarpa pullata* MARSHALL, Spec. Hymén. Europe, V, 1895, S. 404, ♀ ♂.  
*Alysia (Phaenocarpa) pullata* THOMSON, Opusc. entom., 1895, S. 2281, ♂.

Verbreitung: England, Schweden, Deutschland, Österreich (neu!).

Steirisches Material: Lafnitz, O-Stmk., 15. VII. 1964, 2 ♂ ♂. — Anhöhe nordöstlich vom Furtner Teich bei Neumarkt, 865—890 m, 3. VIII. 1966, 1 ♂.

Die Art ist durch die Radialzelle von allen anderen Spezies der Gattung leicht zu unterscheiden. Sie ist selten.

*Phaenocarpa ruficeps* (NEES)

- Bassus ruficeps* NEES, Magaz. Ges. Naturf. Fr. Berlin, 6, 1812, S. 205.  
*Alysia ruficeps* NEES, Nov. Acta acad. nat. curios., 9, 1818, S. 308.  
*Alysia gracilis* CURTIS, Brit. Entom., III, 1826, S. 141.  
*Alysia ruficeps* HALIDAY, Entom. Magaz., 1, 1833, S. 265.  
*Alysia ruficeps* BOUCHÉ, Naturg. d. Insect., 1834, S. 147.  
*Alysia ruficeps* NEES, Hymen. Ichn. affín. Monogr., I, 1834, S. 246.  
*Alysia ruficeps* NEES, — ds. —, II, 1834, S. 406.  
*Alysia ruficeps* HALIDAY, Entom. Magaz., 5, 1838, S. 233, ♀ ♂.  
*Alysia oculator* RATZEBURG, Ichneum. Forstins., II, 1848, S. 71, ♀.  
*Phaenocarpa ruficeps* MARSHALL, Cat. Brit. Hym., 1872, S. 127.  
*Alysia ruficeps* VOLLENHOVEN, Pinacogr., P. 3, 1876, S. 23, ♀ ♂.  
*Phaenocarpa ruficeps* MARSHALL, Trans. ent. Soc. London, 1894, S. 528, ♀ ♂.  
*Phaenocarpa ruficeps* MARSHALL, Spec. Hymén. Europe, V, 1895, S. 410, ♀ ♂.  
*Alysia (Phaenocarpa) ruficeps* THOMSON, Opusc. entom., 1895, S. 2279, ♀ ♂.  
*Phaenocarpa ruficeps* NIEZABITOWSKI, Spraw. kom. fizyogr., Krakau, 44, 1910, S. 104.

Verbreitung: Europa, Westasien.

Wirte: FAHRINGER nennt in seinem unveröffentlichten Manuskript folgende Arten: *Pegomyia hyoscyami* PANZER (Parasit der var. *picta* GOUREAU, Ann. Soc. ent. France, 2, IX, 1851, S. 166), *Anthomyia radicum* L., *Lonchaea vaginalis* FALLÉN, *Piophila casei* L.

Steirisches Material: Anhöhe nordöstlich Steindorf, Gebiet Neumarkt, Kampfwaldzone um 980 m, 5. VIII. 1966, 4 ♂ ♂. — Anhöhe nordöstlich vom Furtner Teich bei Neumarkt, 865—890 m, 3. VIII. 1966, 4 ♀ ♀, 3 ♂ ♂. — Anhöhe nordöstlich vom Furtner Teich bei Neumarkt, Nordostseite, um 880 m, 12. VIII. 1966, 3 ♀ ♀, 1 ♂. — Vockenbergr bei Furtner Teich, Gebiet Neumarkt, Nordostabhang, 850—900 m, 1. VIII. 1966, 2 ♀ ♀, 7 ♂ ♂. — Hoferdorf bei Neumarkt, 4. VIII. 1966, 2 ♀ ♀, 3 ♂ ♂. — Bischofberg bei Neumarkt, 1030 m, unter Obstbäumen, 10. VIII. 1966, 10 ♂ ♂. — Steindorf bei Neumarkt, 900 m, unter Obstbäumen, 8. VIII. 1966, 2 ♂ ♂. — Kalkberg bei St. Blasen, Gebiet St. Lambrecht, Nordwestseite, um 950 m, 11. VIII. 1966, 2 ♀ ♀, 3 ♂ ♂.

Eine weit verbreitete, häufige und leicht kenntliche Art. Es fällt auf, daß die Art in den niederen Lagen der Steiermark bisher nie erbeutet wurde, dafür aber von den um 900 m hoch gelegenen Fundorten im Gebiet von Neumarkt in großer Zahl vorliegt.

*Phaenocarpa tacita* STELFOX

*Phaenocarpa tacita* STELFOX, Proc. R. Irish Acad., 47 (B), 1951, S. 10, ♀ ♂.

Verbreitung: Irland, Österreich (neu!).

Steirisches Material: Anhöhe nördlich Steindorf bei Neumarkt, Kampfwaldzone um 980 m, 5. VIII. 1966, 1 ♀.

Aus Österreich ist nur dieses eine Exemplar bekannt.

Genus *Prosapha* FOERSTER

*Prosapha* FOERSTER, Verh. naturh. Ver. preuß. Rheinl., 19, 1862, S. 266.

*Prosapha* MARSHALL, Spec. Hymén. Europe, V, 1895, S. 426.

*Prosapha* FISCHER, Ann. Naturhistor. Mus. Wien, 70, 1967, S. 110.

Die Gattung steht in der üblichen Anordnung der Arten dem Genus *Dapsilarthra* FOERSTER am nächsten, von dem sie durch die Form des Stigmas und des ersten Radialabschnittes unterschieden wird. Dieses Merkmal ist aber geschlechtsgebunden und kommt nur dem Männchen zu, denn dieses besitzt ein außergewöhnlich stark vergrößertes Pterostigma. Unter diesen Umständen waren immer nur die Männchen von *Prosapha speculum* (HALIDAY) mit Sicherheit in die Gattung zu stellen, und es mußte der Eindruck entstehen, daß *Prosapha* eigentlich als Synonym zu *Dapsilarthra* gestellt werden könnte. Herrn A. W. STELFOX (Newcastle), dem besten Kenner der HALIDAYSchen *Alysiinae*, verdanke ich aber die Kenntnis des Weibchens von *Prosapha venusta* (HALIDAY), und dieses läßt erkennen, daß *Dapsilarthra* FOERSTER und *Prosapha* FOERSTER keineswegs kongenerisch sein können. Das Weibchen besitzt einen ausgesprochen *Aspilota*-artigen Hinterleib, bei dem die hinteren Abdominaltergite oben gefaltet sind und der überhaupt einigermaßen seitlich kompreß ist. Auch das erste Tergit mit seinen unter die Basalkiele greifenden Dorsalgruben und dem deutlich sichtbaren Basalabschnitt sind ähnlich wie bei *Aspilota* ausgebildet. Zu *Aspilota* können die Tiere aber auch nicht gestellt werden, da das Stigma deutlich abgesetzt und keilförmig und der Parallelnerv fast interstitial ist.

*Prosapha speculum* (HALIDAY)

*Alysia speculum* HALIDAY, Entom. Magaz., 5, 1838, S. 241, ♂.

*Prosapha speculum* FOERSTER, Verh. naturh. Ver. preuß. Rheinl., 19, 1862, S. 266.

*Prosapha speculum* MARSHALL, Spec. Hymén. Europe, V, 1895, S. 427, ♀ ♂.

*Prosapha speculum* MARSHALL, Trans. ent. Soc. London, 1895, S. 369, ♀ ♂.

*Prosapha speculum* TOBIAS, Trud. Zool. Inst. Akad. Nauk SSSR, 31, 1962, S. 96.

Verbreitung: Irland, England, Deutschland, UdSSR (Leningrad), Österreich.

Steirisches Material: Lafnitz, O-Stmk., 15. VII. 1964, 2 ♂ ♂. — Löffelbach-Ufer, 3 km westlich Hartberg, 6. VIII. 1965, 1 ♂. — Lungitzbach, Ufer bei St. Johann i. d. Haide, 11.—12. VI. 1966, 1 ♂. — Graz, Plattengebiet, Weizbachgraben, 25. VII. 1963, 1 ♂.

Die Art ist nicht gerade häufig, wird aber immer wieder gefunden. Wenn auch MARSHALL ein zugehöriges Weibchen angibt, so ist seither doch noch kein dieser Art sicher zuzuschreibendes Weibchen nachgewiesen worden. Wahrscheinlich wurde es bisher übersehen oder bei einer anderen Gattung eingereiht.

Genus *Synaldis* FOERSTER

*Synaldis* FOERSTER, Verh. naturh. Ver. preuß. Rheinl., 19, 1862, S. 273.

*Synaldis* FISCHER, Mitt. Zool. Mus. Berlin, 38, 1962, S. 1.



*Synaldis* FISCHER, Pol. Pismo Ent., 37, 1967, S. 432.  
*Synaldis* FISCHER, Wiss. Arb. Burgenland, 38, 1967, S. 93.

In der letztzitierten Arbeit wurde bereits eine Bestimmungstabelle für die europäischen Arten veröffentlicht. Da jedoch jetzt 6 Arten dazugekommen sind, die in der Tabelle noch nicht enthalten waren, wird ein neuer Schlüssel vorgelegt:

1. Mesonotum ohne Rückengrübchen . . . . . 2  
 — Mesonotum mit Rückengrübchen, dieses aber oft nur sehr klein und nicht immer leicht erkennbar . . . . . 5
2. Stigma deutlich entwickelt, beim ♂ breiter als beim ♀. 1,3 mm. Deutschland, Österreich . . . . . *latistigma* FISCHER (♀♂)  
 — Stigma nicht deutlich abgesetzt, bildet zusammen mit dem Metakarp eine einheitliche Flügelrandader . . . . . 3
3. Hinterschenkel kurz und verhältnismäßig dick, nur dreimal so lang wie breit, hintere Randfurche des Mesopleurums schwach gekerbt, 1,6 mm. Istrien . . . . . *globipes* FISCHER (♀)  
 — Hinterschenkel schlank, wenigstens viermal so lang wie breit, hintere Randfurche des Mesopleurums einfach . . . . . 4
4. Thorax um die Hälfte länger als hoch, Zahn 3 verkürzt, reicht bedeutend weniger weit nach vorn als Zahn 1. 1,6 mm. Schweden, Deutschland, Österreich . . . . . *parvicornis* (THOMSON) (♀♂)  
 — Thorax um ein Drittel länger als hoch, Zahn 3 nicht verkürzt, reicht fast so weit nach vorn wie Zahn 1. 1,8 mm. Österreich . . . . . *acutidentata* n. sp. (♀)
5. Hintere Randfurche des Mesopleurums deutlich krenuliert oder punktiert, Flügel mit milchweißem Glanz. 2,3 mm. Deutschland, Österreich, Ungarn, Istrien . . . . . *maxima* FISCHER (♀♂)  
 — Hintere Randfurche des Mesopleurums einfach, höchstens mit kaum merklich eingestochenen Punkten; Flügel ohne milchigen Glanz, hyalin oder ganz schwach getrübt . . . . . 6
6. Propodeum gleichmäßig gewölbt, vollkommen glatt und glänzend, mit mittlerem Längskiel oder mittlerem Längsrünzelstreifen . . . . . 7  
 — Propodeum mit ausgedehnterer Skulptur, mindestens etwas uneben oder mit Felderungen . . . . . 9
7. Erstes Tergit dreimal so lang wie hinten breit; Hinterleib des Weibchens um die Hälfte länger als Kopf und Thorax zusammen, messerartig seitlich zusammengedrückt. 2,6 mm. Österreich . . . . . *cultrigaster* n. sp. (♀)  
 — Erstes Tergit nur zweimal so lang wie hinten breit; Hinterleib des Weibchens höchstens eine Spur länger als Kopf und Thorax zusammen, seitlich nicht so stark zusammengedrückt . . . . . 8
8.  $r_3$  1,5mal so lang wie ( $r_1+r_2$ ), Thorax 1,4mal so lang wie hoch, Praescutellarfurche glatt, in der Mitte kaum geteilt, Bohrerklappen so lang wie ein Drittel des Abdomens. 1,5 mm. UdSSR (Leningrad) . . . . . *reducta* (TOBIAS) (♀♂)  
 —  $r_3$  zweimal so lang wie ( $r_1+r_2$ ), Thorax 1,5mal so lang wie hoch, Praescutellarfurche mit 5 Längsleisten, Bohrerklappen halb so lang wie das Abdomen. 1,6 mm. Italien . . . . . *nitidula* (MASI) (♀)
9. Spirakel des Propodeums auffallend groß, ihr Durchmesser etwa so groß wie ihr Abstand vom Vorderrand. 1,7 mm. Österreich . . . . . *megastigma* FISCHER (♀)  
 — Spirakel des Propodeums klein, unscheinbar . . . . . 10
10. Mesonotum und Gesicht größtenteils, letzteres ziemlich dicht behaart, Kopf hinter den Augen deutlich erweitert, Geißelglieder deutlich gerieft, bei den ♀♀ um die Hälfte länger als breit, Beine ganz rot. 2,4 mm. Istrien . . . . . *sulcata* FISCHER (♀♂)  
 — Mesonotum nicht behaart oder nur mit Haaren entlang des gedachten Verlaufes der Notauli, Gesicht spärlich behaart, Geißelglieder undeutlich oder gar nicht gerieft . . . . . 11
11. Geißelglieder des Weibchens etwa um die Hälfte länger als breit, das erste viel schmaler als die anderen, Beine meist ganz oder zum Teil dunkel gezeichnet. 1,3 bis

- 1,6 mm. Deutschland, Niederlande, Österreich, Ungarn, Istrien. Nach HALIDAY auch Irland und England . . . . . *concolor* (NEES) (♀ ♂)
- Geißelglieder des Weibchens doppelt so lang wie breit, das erste meist nur wenig schmaler als die anderen, Beine immer ganz rot oder gelb . . . . . 12
12. Mandibel an der Spitze nicht breiter als an der Basis, Kopf hinter den Augen kaum erweitert. 1,3—1,6 mm. Deutschland, Österreich, Istrien, Tunis. Nach HALIDAY auch Irland und England . . . . . *distracta* (NEES) (♀ ♂)
- Mandibel an der Spitze deutlich breiter als an der Basis, Zahn 1 größer als Zahn 3, Kopf hinter den Augen oft etwas erweitert . . . . . 13
13. Erstes Geißelglied 1,4mal so lang wie das zweite, Hinterschenkel 4,5mal so lang wie breit (Beine rein gelb). 2,2 mm. Österreich . . . . . *ultima* n. sp. (♀ ♂)
- Erstes Geißelglied so lang wie das zweite oder kaum länger, Hinterschenkel 3,5mal so lang wie breit . . . . . 14
14. Propodeum in der Nähe der Costulae bis an den Seitenrand runzelig, Mandibel so lang wie breit. 2,1 mm. Österreich . . . . . *perfida* n. sp. (♀)
- Costulae reichen nicht an den Seitenrand des Propodeums, jederseits zieht ein ununterbrochenes glattes Feld von vorn nach hinten; Mandibel 1,2mal so lang wie breit. 1,5 mm. Österreich . . . . . *mandibulata* n. sp. (♀ ♂)

*Synaldis acutidentata* n. sp.

(Abb. 1—5)

♀. — K o p f : 1,65mal so breit wie lang, 1,3mal so breit wie das Mesonotum, dreimal so breit wie das erste Tergit hinten, Augen nicht vorstehend, an den Schläfen schwach gerundet und mindestens so breit wie an den Augen, Augen so lang wie die Schläfen, Hinterhaupt gebuchtet; Oberseite fast ganz kahl; Ocellen etwas vortretend, der Abstand zwischen ihnen eine Spur größer als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand wenig größer als die Breite des Ocellarfeldes. Kopf 1,65mal so breit wie das Gesicht. Gesicht ziemlich stark gewölbt, 1,4mal so breit wie hoch, schwach und schütter behaart, nur seitlich kahl, Augenränder parallel. Clypeus dreimal so breit wie hoch, trapezförmig, mit wenigen längeren, hellen Haaren. Paraclypealfeld schmal, bis an den Augenrand erweitert. Mandibel an der Mittellinie 1,25mal so lang wie breit, nach außen stark verbreitert, oberer Rand stark nach innen geschwungen, alle drei Zähne spitz und lang, Zahn 1 und 2 gleich lang, spitze Winkel zwischen den Zähnen; ein feiner Kiel entspringt aus Zahn 1, Außenfläche fein runzelig. Maxillartaster nur so lang wie die Kopfhöhe, drittes Glied nicht viel länger als das zweite. Kopf in Seitenansicht so lang wie hoch, Augen fast zweimal so hoch wie lang, Schläfen so breit wie die Augenzänge. Fühler wenig kürzer als der Körper, 18gliedrig; Schaft kurz eiförmig, in optimaler Ansicht 1,5mal so lang wie breit; erstes Geißelglied etwas schmaler als die anderen, nur zweimal so lang wie breit, so lang wie das zweite, die Glieder vom dritten angefangen gleich breit, die mittleren Glieder höchstens um die Hälfte länger als breit; Geißelglieder deutlich voneinander getrennt, die längsten Haare so lang wie die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht 2 bis 3 Sensillen sichtbar.

T h o r a x : 1,3mal so lang wie hoch, zweimal so hoch wie der Kopf, Oberseite vorn stark gewölbt, hinten schwächer. Mesonotum 1,2mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, kahl; Notauli vorn eingedrückt, sonst fehlend, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Haare angedeutet, Rückenrücken fehlt ganz, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche glatt, in der Mitte geteilt, jedes Seitenfeld so breit wie lang. Scutellum, Postaxillae und Metanotum glatt. Propodeum glatt,

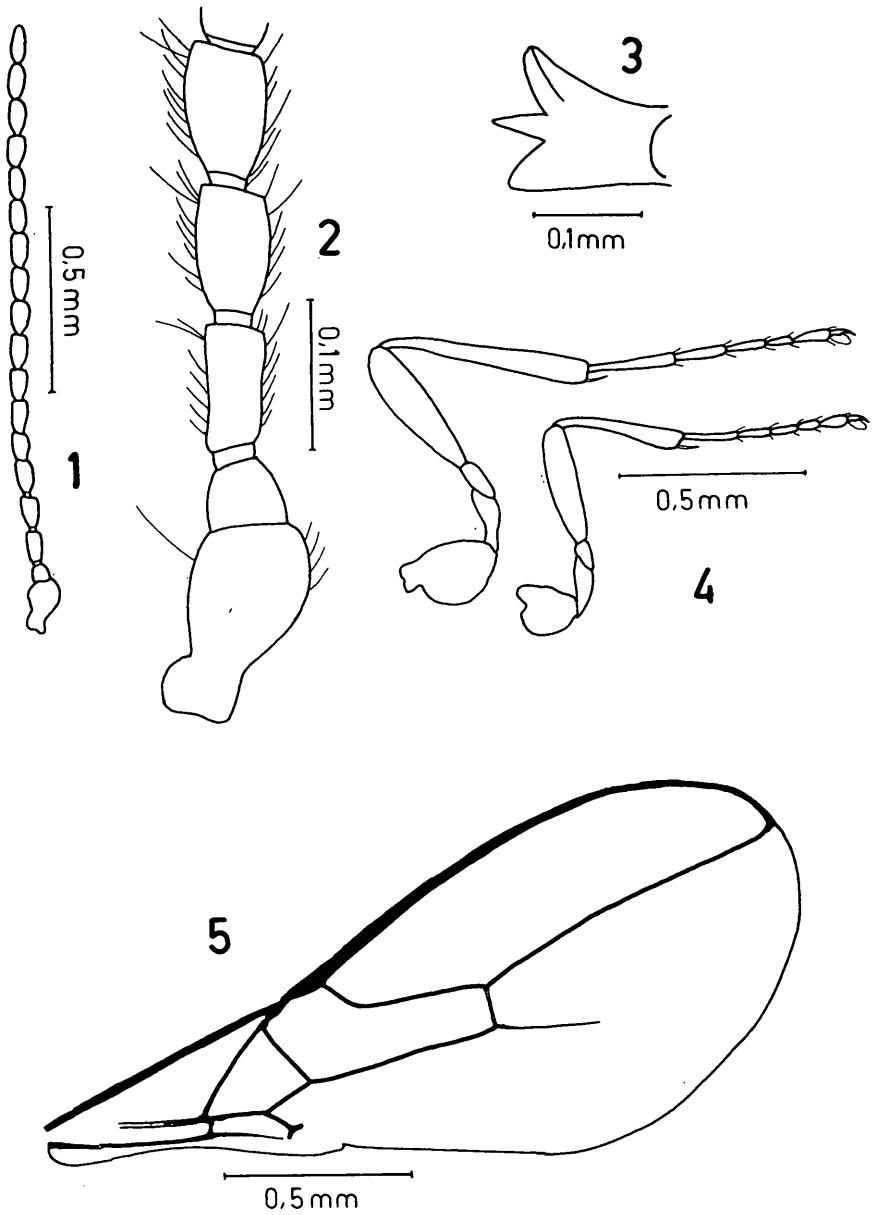


Abb. 1—5: *Synaldis acutidentata* n. sp., Fühler (1), Fühlerbasis, stark vergrößert (2), Mandibel (3), Mittel- und Hinterbein (4), Vorderflügel (5).

von normaler Länge, mit äußerst feinem mittlerem Längskiel, der in einen schmalen Runzelstreifen eingebettet ist, Spirakel unscheinbar. Seite des Thorax glatt und kahl, Sternaulus gekerbt und reicht nahe an den Vorderrand, vordere Mesosternalfurche gekerbt, Epiknemialfurche unten gekerbt, die übrigen Furchen einfach. Beine schlank, Hinterschenkel viermal so lang wie breit, Hintertarsus lang, etwa 1,2mal so lang wie die Hinterschiene.

**Flügel:**  $r_1$  bildet mit  $r_2$  fast einen stumpfen Winkel,  $r_3$  fast gerade, 1,9mal so lang wie  $(r_1 + r_2)$  bzw. 1,6mal so lang wie  $cu_2$ ,  $b$  und  $n. rec.$  nach vorn divergierend,  $cu_2$  fast parallelschneidend,  $d$  1,4mal so lang wie  $n. rec.$ ,  $nv$  um die eigene Breite postfurkal,  $B$  fast parallelschneidend, geschlossen,  $cu-a$  unter der Mitte gebrochen.

**Abdomen:** 1,2mal so lang wie Kopf und Thorax zusammen, nur die hinteren Tergite oben gefaltet. Erstes Tergit zweimal so lang wie hinten breit, nach vorn gleichmäßig verjüngt, vorn nur wenig schmaler als hinten, Basalausschnitt so breit wie lang, Dorsalgruben klein, Spirakel unscheinbar, Basalkiele schwach entwickelt; das ganze Tergit längsrunzlig bis unregelmäßig längsgestreift. Bohrerklappen eine Spur kürzer als das erste Tergit.

**Färbung:** Schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Anellus, Mundwerkzeuge, Tegulae und die Flügelnervatur. Flügel hyalin.

**Körperlänge:** 1,8 mm.

♂. — Unbekannt.

**Untersuchtes Material:** Österreich, Steiermark: Anhöhe nordöstlich vom Furtner Teich bei Neumarkt, 865—890 m, 3. VIII. 1966, leg. FISCHER, 1 ♀, Holotype, im Naturhistorischen Museum in Wien.

### *Synaldis cultrigaster* n. sp.

(Abb. 6, 7)

♀. — **Kopf:** 1,8mal so breit wie lang, 1,5mal so breit wie das Mesonotum, viermal so breit wie das erste Tergit hinten, Augen nur wenig vortretend, hinter den Augen fast so breit wie an den Augen, Augen und Schläfen nahezu in gemeinsamer Flucht gerundet, Augen 1,75mal so lang wie die Schläfen, Hinterhaupt merklich gebuchtet; Oberseite kahl; Ocellen wenig vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Kopf 1,6mal so breit wie das Gesicht. Gesicht 1,6mal so breit wie hoch, schwach gewölbt, glänzend, ziemlich dicht und fein, nach oben gerichtet behaart, die Haarpunkte nicht erkennbar, seitlich kahl, in unmittelbarer Augennähe mit einigen längeren Borsten, Augenränder nach unten eine Spur divergierend. Clypeus dreimal so breit wie hoch, trapezförmig, schwach gewölbt, durch eine glatte Furche vom Gesicht getrennt. Paraclypealgruben groß, ihr Abstand von den Augen kleiner als ihr Durchmesser. Mandibel entlang der Mittellinie zweimal so lang wie an der Spitze breit, unterer Rand gerade, oberer nur schwach geschwungen, an der Spitze kaum breiter als an der Basis, Zahn 1 gerundet, Zahn 2 spitz und vortretend, Zahn 3 lappenartig, dieser etwas größer als Zahn 1 und am äußeren Rand mit gekrümmten Haaren, die weit über Spitze 2 hinausragen; Außenfläche glatt. Maxillartaster reichen fast an die Mittelhüfte, drittes Glied 1,7mal so lang wie das zweite. Fühler kaum länger als der Körper, 22gliedrig; erstes Geißelglied

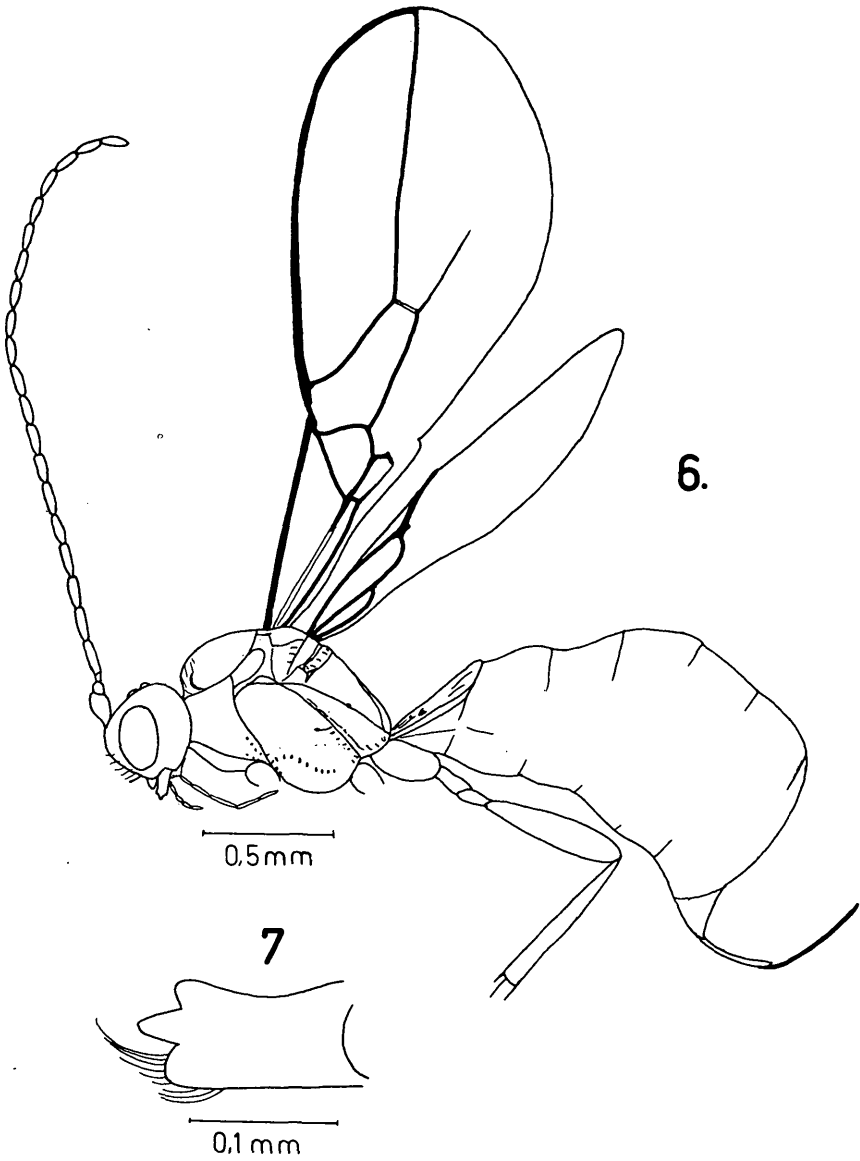


Abb. 6, 7: *Synaldis cultrigaster* n. sp., Körper in Seitenansicht (6), Mandibel (7).

gut viermal so lang wie breit, nur eine Spur schmaler als die anderen und wie diese behaart, zweites Geißelglied nur eine Spur kürzer als das erste, die meisten Geißelglieder etwa 2,2mal so lang wie breit, schwach voneinander getrennt, die Haare eine Spur kürzer als die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht drei Sensillen sichtbar.

**Thorax:** Um ein Drittel länger als hoch, zweimal so hoch wie der Kopf, Oberseite vorn stärker, hinten nur flach gewölbt. Mesonotum 1,2mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, kahl; Notauli nur ganz vorn eingedrückt, Rückengrübchen sehr klein und punktförmig, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche tief, glatt, in der Mitte geteilt, jedes Seitenfeld so breit wie lang. Postaxillae hinten feingekerbt. Scutellum glatt, wenig länger als die Praescutellarfurche. Metanotum glatt. Propodeum stark verlängert, ganz glatt, mit feinem Mittelkiel, der in einen feinen Längsrinzelstreifen eingebettet ist, Spirakel unscheinbar. Seite des Thorax glatt, Sternaulus lang und schmal, gekerbt, reicht aber weder an den Vorderrand noch an die Mittelhälfte. Beine schlank, Hinterschapel 4,5mal so lang wie breit, reichen bis zur Mitte des Abdomens, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

**Flügel:**  $r_1$  geht im Bogen in  $r_2$  über,  $r_3$  fast gerade, 2,4mal so lang wie  $(r_1 + r_2)$  bzw. 2,4mal so lang wie  $cu_2$ ,  $R$  reicht reichlich an die Flügelspitze,  $Cu_2$  nach außen verjüngt,  $d$  1,6mal so lang wie  $n. rec.$ ,  $nv$  um die eigene Breite postfurkal,  $B$  nach außen schwach erweitert,  $cu-a$  in der Mitte gebrochen.

**Abdomen:** Um die Hälfte länger als Kopf und Thorax zusammen, meserartig seitlich zusammengedrückt und höher als der Thorax. Erstes Tergit gut dreimal so lang wie hinten breit, in der hinteren Hälfte fast parallel, nur vorn etwas schmaler, Basalausschnitt länger als breit, Dorsalgruben mäßig tief, Spirakel unscheinbar, Basalkiele bis zu den Dorsalgruben konvergierend, dann divergierend; hinten gestreift: Bohrer im ausgestreckten Zustand um ein Drittel länger als das erste Tergit, Bohrerklappen zwei Drittel so lang wie das erste Tergit, in der Basalhälfte stark gekrümmt.

**Färbung:** Dunkelbraun bis schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Anellus, erstes Geißelglied, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae und die Flügelnervatur. Erstes Tergit rötlich. Abdomen unterseits stellenweise schmutziggelb. Flügel hyalin.

**Körperlänge:** 2,6 mm.

♂. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: Österreich, Oststeiermark: Lungitzbach, Ufer bei St. Johann i. d. Haide, 11.—12. VI. 1966, leg. FISCHER, 1 ♀, Holotype, im Naturhistorischen Museum in Wien.

### *Synaldis mandibulata* n. sp.

(Abb. 8—12)

♀. — **Kopf:** 1,8mal so breit wie lang, 1,5mal so breit wie das Mesonotum, 3,3mal so breit wie das erste Tergit hinten, an den Augen fast eine Spur schmaler als an den Schläfen, Augen so lang wie die Schläfen, hier im Bogen gerundet; Oberseite kahl; Ocellen klein, ihr Abstand voneinander größer als ihr Durchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand wenig größer als die Breite des Ocellarfeldes. Kopf 1,5mal so breit wie das Gesicht. Gesicht

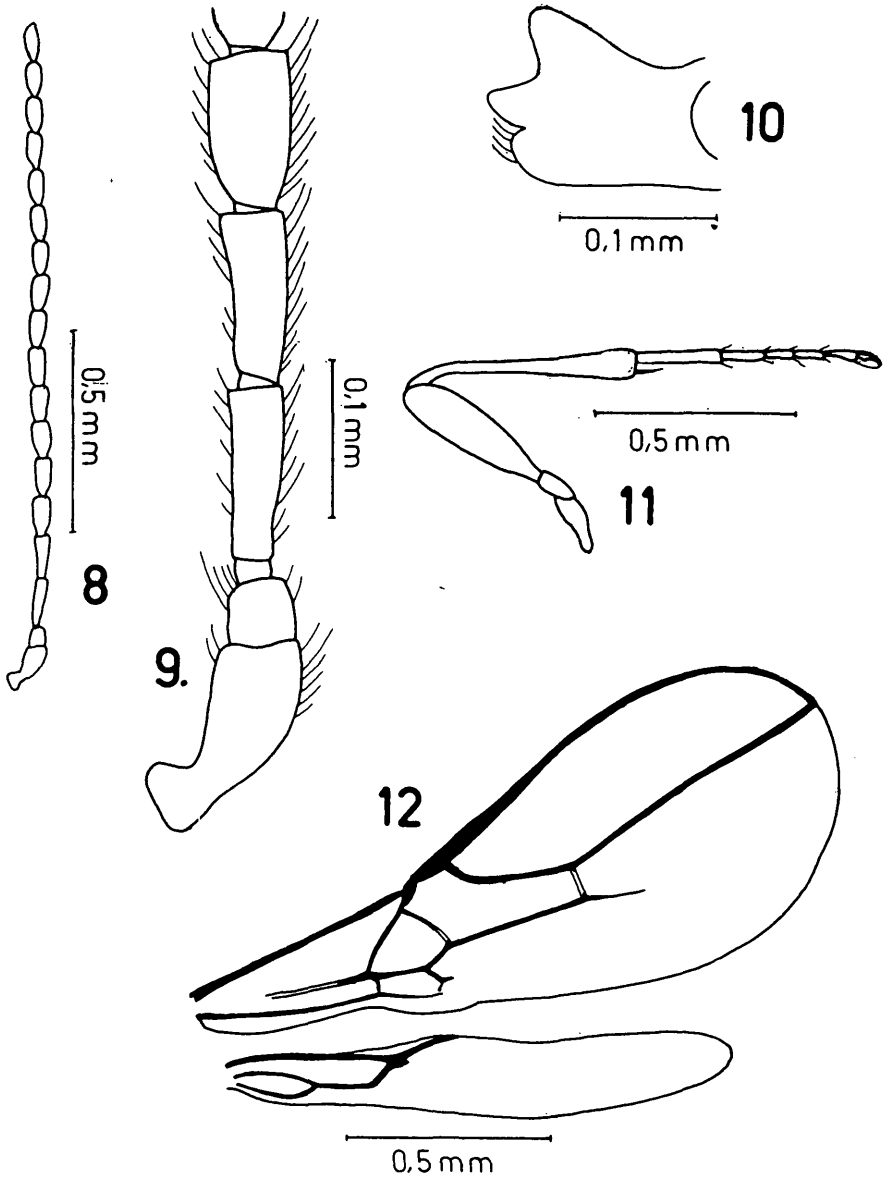


Abb. 8—12: *Synaldis mandibulata* n. sp., Fühler (8), Fühlerbasis, stark vergrößert (9), Mandibel (10), Hinterbein (11), Vorder- und Hinterflügel (12).

1,5mal so breit wie hoch, schwach gewölbt, mit zahlreichen längeren hellen Haaren, seitlich kahl, in der Nähe der unteren Augenränder mit einzelnen längeren Borsten, Augenränder parallel. Clypeus dreimal so breit wie hoch, mit mehreren längeren Haaren. Paraclypealgruben queroval, ihr Abstand von den Augen so lang wie ihr Durchmesser. Mandibel an der Mittellinie 1,2mal so lang wie breit, unterer Rand gerade, oberer stark nach oben gebogen, Zahn 1 stumpf und etwas größer als Zahn 3, Zahn 2 spitz und kaum über Zahn 1 hinausragend, Zahn 3 lappenartig, mit einigen Haaren, die kaum die Spitze 2 überragen; spitze Einschnitte zwischen den Zähnen; Außenfläche glatt. Maxillartaster kaum länger als die Kopfhöhe, drittes Glied nur unbedeutend länger als das zweite. Kopf in Seitenansicht so lang wie hoch, Augen um die Hälfte höher als lang, Schläfen so breit wie die Augenlänge. Fühler wenig kürzer als der Körper, 15- bis 18gliedrig; erstes Geißelglied dreimal so lang wie breit, nur wenig schmaler als die anderen, diese allmählich kürzer werdend, zweites Geißelglied so lang wie das erste und 2,2mal so lang wie breit, die mittleren Glieder 1,7mal so lang wie breit; Geißelglieder deutlich voneinander getrennt, die längsten Haare so lang wie die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht drei Sensillen sichtbar.

**Thorax**: 1,3mal so lang wie hoch, 1,7mal so hoch wie der Kopf, Oberseite stark gewölbt. Mesonotum 1,25mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, kahl; Notauli nur an den äußersten Vorderecken eingedrückt, sonst fehlend, hier auch einige Haare, Rückengrübchen wenig verlängert, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche in der Mitte geteilt, jedes Seitenfeld so lang wie breit und hinten etwas abgerundet, in der Tiefe mit unscheinbaren Kerben. Scutellum kahl. Postaxillae und Metanotum mit unscheinbarer Skulptur. Propodeum mit Mittelkiel und Costulae, die aber nicht an den Rand reichen, sondern erlöschen, Propodeum zum großen Teil runzelig, seitlich je zwei große, glatte Längsfelder; Spirakel unscheinbar. Beide Furchen der Seite des Prothorax mit äußerst feinen Kerben. Sternaulus gekerbt, reicht an den Vorderrand, Epiknemialfurche unten gekerbt, hintere Randfurchen mit fein eingestochenen Punkten. Beine gedrungen, Hintersehenkel 3,5mal so lang wie breit, reicht wenig über die Hinterleibsspitze hinaus, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

**Flügel**:  $r_1$  geht im Bogen in  $r_2$  über,  $r_3$  gerade, 2,3mal so lang wie  $(r_1+r_2)$  bzw. zweimal so lang wie  $cu_2$ ,  $R$  reicht an die Flügelspitze,  $Cu_2$  nach außen nur wenig verjüngt,  $b$  und  $n. rec.$  parallel,  $d$  zweimal so lang wie  $n. rec.$ ,  $nv$  schwach postfurkal,  $B$  geschlossen, nach außen nur schwach erweitert,  $cu-a$  in der Mitte gebrochen.

**Abdomen**: So lang wie Kopf und Thorax zusammen, die letzten Tergite oben gefaltet. Erstes Tergit 1,8mal so lang wie hinten breit, nach vorn gleichmäßig verjüngt, Basalausschnitt groß, so lang wie breit, Dorsalgruben klein, Spirakel unscheinbar, Basalkiele im vorderen Drittel nach hinten nur ganz wenig konvergierend, dann parallel und reichend an den Hinterrand, das ganze Tergit glänzend, höchstens uneben. Bohrerklappen um die Hälfte länger als das erste Tergit.

**Färbung**: Schwarz. Rötlichgelb sind: Scapus, Pedicellus, Anellus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae und das erste Tergit. Flügelnervatur gelb. Flügel hyalin.



Körperlänge: 1,5 mm.

♂. — Fühler 20- bis 22gliedrig, etwas länger als beim ♀ und die Glieder mehr gestreckt.

Untersuchtes Material: Österreich, Steiermark: Vockenberg beim Furtner Teich, Gebiet Neumarkt, Nordostabhang, 1. VIII. 1968, 1 ♀, Holotype, im Naturhistorischen Museum Wien. — Anhöhe nördlich Steindorf bei Neumarkt, Kampfwaldzone, um 980 m, 1 ♂. — Furtner Teich bei Neumarkt, 14. V. 1966, 1 ♂. — Lungitzbach bei St. Johann i. d. Haide, 30. VII. 1966, 1 ♀. — Gerinne 1 km östlich Flattendorf bei Hartberg, 5. VI. 1966, 2 ♂♂. Alle leg. FISCHER.

*Synaldis perfida* n. sp.

(Abb. 13—17)

♀. — Kopf: 1,8mal so breit wie lang, 1,5mal so breit wie das Mesonotum, dreimal so breit wie das erste Tergit hinten, hinter den Augen deutlich erweitert, Schläfen so lang wie die Augen, Hinterhaupt gebuchtet, Oberseite kahl; Ocellen nicht vortretend, der Abstand zwischen ihnen etwas größer als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand um ein Drittel größer als die Breite des Ocellarfeldes. Kopf 1,5mal so breit wie das Gesicht. Gesicht 1,5mal so breit wie hoch, deutlich gewölbt, glänzend, fein behaart, die Haarpunkte kaum erkennbar, seitlich kahl, Augentränder nach unten etwas divergierend. Clypeus trapezförmig, 2,5mal so breit wie hoch, glatt, glänzend, mit feinen Haaren. Paraclypealgruben queroval, ihr Durchmesser so groß wie der Abstand von den Augen, eine ganz schmale Furche zieht entlang des unteren Gesichtsrandes in die Nähe des unteren Augenrandes. Mandibel so breit wie an der Mittellinie lang, nach außen stark erweitert, unterer Rand gerade, alle drei Zähne reichen gleich weit nach vorn; Zahn 1 stumpf, groß und schräg nach oben gerichtet, Zahn 2 stumpf und breiter als lang, Zahn 3 lappenartig gerundet, mit kurzen Haaren, zwischen Zahn 1 und 2 ein rechter Winkel, zwischen Zahn 2 und 3 ein spitzer Einschnitt; Außenfläche glatt, aus Zahn 1 entspringt ein kurzer Kiel. Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Kopf in Seitenansicht so lang wie hoch, Augen um die Hälfte höher als lang, Schläfen so breit wie die Augen. Fühler 1,1mal so lang wie der Körper, 20gliedrig; erstes Geißelglied dreimal so lang wie breit, nur eine Spur länger als das zweite, dieses 2,5mal so lang wie breit, drittes Geißelglied 1,25mal so breit wie das erste und 1,8mal so lang wie breit; die restlichen Geißelglieder etwa 1,6mal so lang wie breit; alle Geißelglieder deutlich voneinander getrennt, die Haare kürzer als die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht 2 bis 3 Sensillen sichtbar.

Thorax: Um ein Viertel länger als hoch, zweimal so hoch wie der Kopf, Oberseite gewölbt. Mesonotum 1,25mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, kahl; Notauli nur ganz vorn ausgebildet, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Härchen angedeutet, Rückengrübchen strichförmig und reicht vom Hinterrand bis in die vordere Hälfte, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche mit drei Längskielen, jedes Seitenfeld etwas breiter als lang und nach außen erweitert. Scutellum, Postaxillae und Metanotum fast ganz ohne Skulptur. Propodeum mit Basalkiel, verschwommenen Costulae und einigen unregelmäßigen Längsrünzeln, parallel zu den Costulae mit wenigen Runzeln, nur an den vier Ecken mit glatten Stellen, Spirakel unscheinbar. Seite des Prothorax unten gestreift. Sternaulus ge-

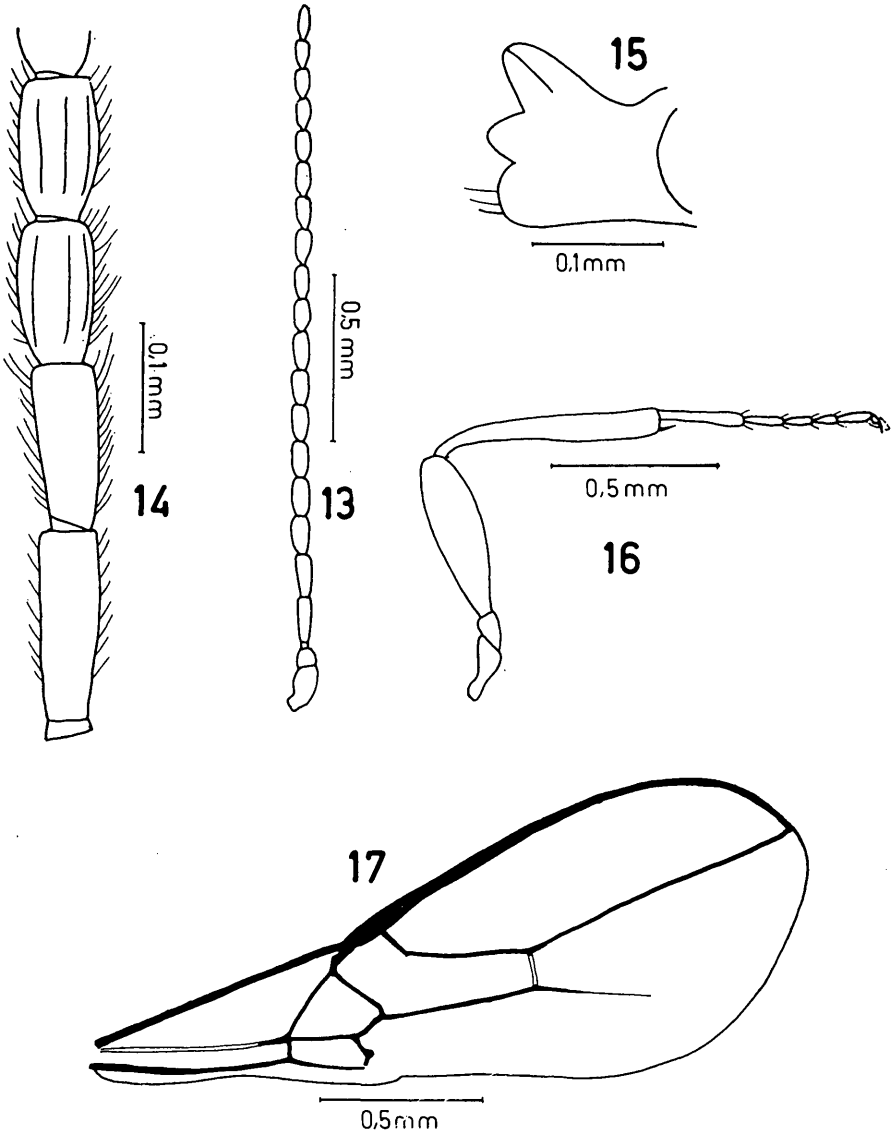


Abb. 13—17: *Synaldis perfida* n. sp., Fühler (13), Basis der Fühlergeißel, stark vergrößert (14), Mandibel (15), Hinterbein (16), Vorderflügel (17).

kerbt und reicht an den Vorderrand, Epiknemialfurche unten gekerbt, die übrigen Furchen einfach. Hinterschenkel 3,5mal so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel:  $r_1$  bildet mit  $r_2$  fast einen Winkel,  $r_3$  gerade, 1,8mal so lang wie  $(r_1+r_2)$ ,  $r_2$  1,6mal so lang wie der gedachte Verlauf von *cuqu1*, *Cu2* verhältnismäßig lang und nach außen kaum verjüngt, *d* 1,7mal so lang wie *n. rec.*, *nv* interstitial, *B* geschlossen, *cu-a* in der Mitte gebrochen.

Abdomen: Eine Spur länger als Kopf und Thorax zusammen. Erstes Tergit 1,9mal so lang wie hinten breit, nach vorn gleichmäßig verjüngt, längsgestreift bis längsrunzelig, Basalkiele gehen in die Skulptur über, Spirakel unscheinbar. Nur die hinteren Tergite oben gefaltet. Bohrerklappen eine Spur länger als das erste Tergit.

Färbung: Schwarz. Braun sind: Scapus, Pedicellus, Anellus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae, Flügelnervatur und das erste Tergit. Flügel hyalin.

Körperlänge: 2,1 mm.

♂. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: Österreich, Steiermark: Lungitzbach, Ufer bei St. Johann i. d. Haide, O-Stmk., 11.—12. VI. 1966, 1 ♀, leg. FISCHER, Holotype, im Naturhistorischen Museum Wien.

*Synaldis ultima* n. sp.

(Abb. 18—22)

♀. — Kopf: Zweimal so breit wie lang, 1,33mal so breit wie das Mesonotum, 2,8mal so breit wie das erste Tergit hinten, Augen 1,4mal so lang wie die Schläfen, hinter den Augen gerundet, an den Schläfen ebenso breit wie an den Augen, Hinterhaupt schwach gebuchtet; Oberseite kahl, Ocellen etwas vortretend, der Abstand zwischen ihnen wenig größer als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Kopf 1,66mal so breit wie das Gesicht. Gesicht 1,5mal so breit wie hoch, gewölbt, glänzend, mit längeren Haaren dicht bestanden, die Haarpunkte sehr fein, nur ganz seitlich kahl, mit einigen längeren Haaren in der Nähe der unteren Augenränder, letztere nach unten schwach divergierend. Clypeus vorn gerundet, dreimal so breit wie hoch, gewölbt, mit wenigen Haaren. Paraclypealgruben queroval, ihr Durchmesser so groß wie der Abstand von den Augen. Mandibel 1,25mal so breit wie an der Mittellinie lang, apikal etwas breiter als basal, unterer Rand fast gerade, oberer nach oben gebogen, Zahn 1 stumpf, Zahn 2 spitz und vorstehend, Zahn 3 lappenartig, ein rechter Winkel zwischen Zahn 1 und 2, ein spitzer Einschnitt zwischen Zahn 2 und 3, Außenfläche glatt; Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Kopf in Seitenansicht so hoch wie lang, Augen um die Hälfte höher als lang, Schläfen so breit wie die Augen. Fühler 1,1mal so lang wie der Körper, 20gliedrig; erstes Geißelglied 3,5mal so lang wie breit und 1,4mal so lang wie das zweite, dieses 2,2mal so lang wie breit, drittes Geißelglied 1,2mal so breit wie das erste und 2,2mal so lang wie breit, die Glieder der apikalen Hälfte etwa 1,7mal so lang wie breit; Geißelglieder deutlich voneinander getrennt, die längsten Haare so lang wie die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht 2 bis 3 Sensillen sichtbar.

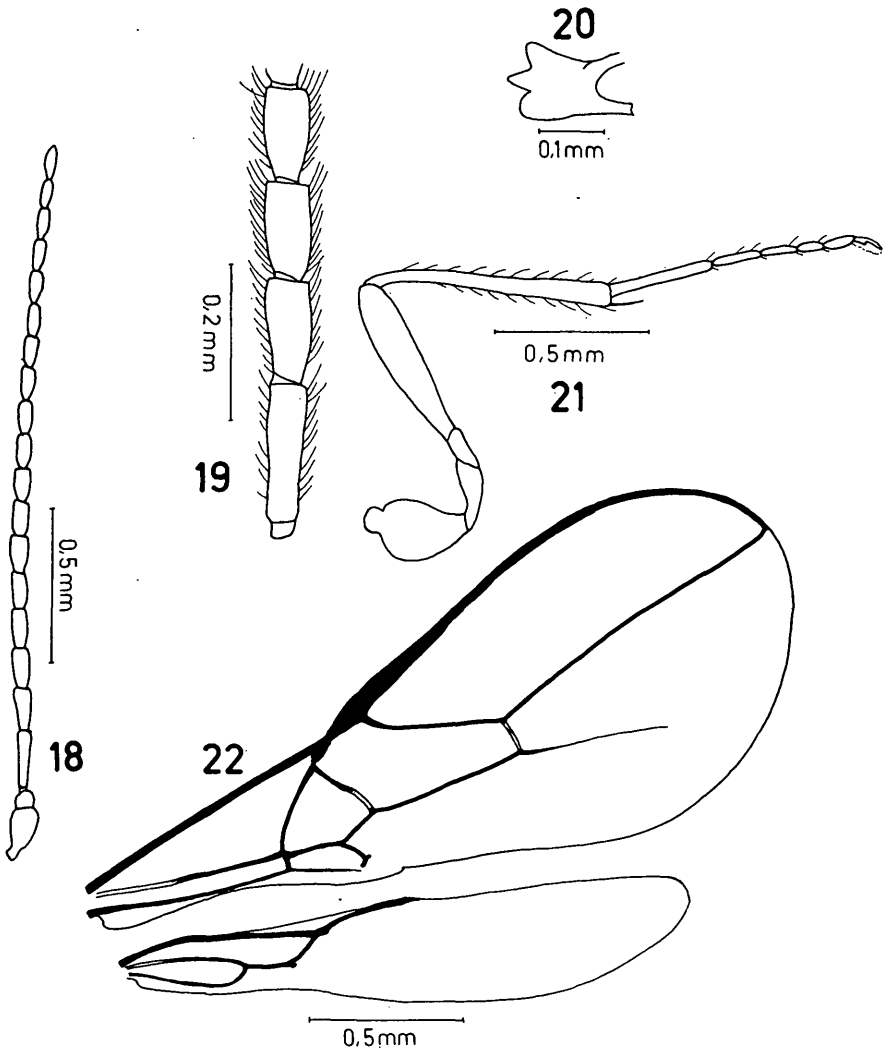


Abb. 18—22: *Synaldis ultima* n. sp., Fühler (18), Basis der Fühlergeißel, stark vergrößert (19), Mandibel (20), Hinterbein (21), Vorder- und Hinterflügel (22).

**Thorax:** Um ein Viertel länger als hoch, zweimal so hoch wie der Kopf, Oberseite gewölbt. Mesonotum 1,2mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, kahl; Notauli nur vorn ausgebildet, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Härchen angedeutet, Rückengrübchen strichförmig, reicht aber über das hintere Drittel des Mesonotums nicht hinaus, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche glatt, in der Mitte geteilt, jedes Seitenfeld so lang wie breit. Metanotum etwas gekerbt. Propodeum ziemlich gleichmäßig, unregelmäßig runzelig, matt, nur Stellen jederseits am Vorderrand glänzend, mit Basalkiel; Costulae und fünfseitige Areola schwach erkennbar, Spirakel unscheinbar. Vordere Furche der Seite des Prothorax breiter, hintere schmal gekerbt. Sternaulus gekerbt, reicht an den Vorderrand, vordere Mesosternalfurche und Epiknemialfurche unten gekerbt, die übrigen Furchen einfach. Beine schlank, Hinterschapel 4,5mal so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

**Flügel:**  $r_1$  geht im flachen Bogen in  $r_2$  über,  $r_3$  gerade, 2,3mal so lang wie  $(r_1 + r_2)$ ,  $Cu_2$  verhältnismäßig kurz, nach außen verjüngt,  $r_2$  etwa 1,3mal so lang wie der gedachte Verlauf von  $cu_{qu1}$ ,  $d$  1,6mal so lang wie  $n. rec.$ ,  $nv$  interstitial,  $B$  geschlossen,  $cu-a$  unter der Mitte gebrochen.

**Abdomen:** So lang wie Kopf und Thorax zusammen. Erstes Tergit zweimal so lang wie hinten breit, nach vorn gleichmäßig verjüngt, Basalausschnitt so breit wie lang, Dorsalgruben tief und greifen unter die Basalkiele, Spirakel unscheinbar, hinten ziemlich grob, unregelmäßig runzelig, matt. Nur die hinteren Tergite oben gefaltet. Bohrerklappen nach aufwärts gekrümmt, so lang wie das erste Tergit.

**Färbung:** Schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Anellus, Clypeus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae und Flügelneratur. Erstes Tergit rötlich. Flügel hyalin.

**Körperlänge:** 2,2 mm.

♂. — Stimmt mit dem ♀ weitgehend überein. Fühler etwas länger und schlanker.

Untersuchtes Material: Hoferdorf bei Neumarkt, 4. VIII. 1966, leg. FISCHER, 1 ♀, 1 ♂. Das ♀ ist die Holotype in der Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien.

### *Synaldis concolor* (NEES)

*Bassus concolor* NEES, Magaz. Ges. naturf. Fr. Berlin, 6, 1812, S. 213, ♂.

*Alysia concolor* NEES, Hymen. Ichn. affin. Monogr., I, 1834, S. 254.

*Synaldis concolor* FOERSTER, Verh. naturh. Ver. preuß. Rheinl., 19, 1862, S. 273.

*Synaldis concolor* FISCHER, Mitt. Zool. Mus. Berlin, 38, 1962, S. 7, ♀ ♂.

*Synaldis concolor* FISCHER, Wiss. Arb. Burgenland, 38, 1967, S. 94, ♀ ♂.

Verbreitung: Niederlande, Deutschland, Österreich, Ungarn, Istrien. Nach HALIDAY auch Irland und England.

Steirisches Material: Lafnitz, O-Stmk., 15. VII. 1964, 1 ♀, 2 ♂ ♂; 7. VIII. 1965, 2 ♀ ♀. — Lungitzbach, Ufer bei St. Johann i. d. Haide, O-Stmk., 11. bis 12. VI. 1966, 1 ♂; 30. VII. 1966, 1 ♀, 1 ♂. — Lafnitz-Ufer bei St. Johann in der Haide, O-Stmk., 13. VII. 1964, 2 ♀ ♀, 9 ♂ ♂; 17. VIII. 1965, 2 ♂ ♂. — Löffelbach-Ufer, 3 km westlich Hartberg, 6. VIII. 1965, 2 ♀ ♀, 4 ♂ ♂. — Siebenbrunn bei Hartberg, 11. VIII. 1965, 1 ♀, 6 ♂ ♂. — Maria Fieberbründl, O-Stmk., 11. VIII. 1963, 2 ♀ ♀, 1 ♂. — Flattendorf bei Hartberg, Löffelbach-Ufer, 7. VIII.

1966, 1 ♀. — Graz, Stiftingtal bei der Meichenitschbrücke, 24. VII. 1963, 2 ♂♂. — Graz, Plattengebiet, Weizbachgraben, 25. VII. 1963, 1 ♂. — Furtner Teich bei Neumarkt, 14. V. 1966, 1 ♀, 2 ♂♂. — Anhöhe nördlich Steindorf bei Neumarkt, Kampfwaldzone um 980 m, 5. VIII. 1966, 1 ♀, 1 ♂. — Anhöhe nordöstlich vom Furtner Teich bei Neumarkt, 865—890 m, 3. VIII. 1966, 4 ♀♀, 1 ♂. — Anhöhe nordöstlich vom Furtner Teich bei Neumarkt, Nordostseite, um 880 m, 12. VIII. 1966, 1 ♀. — Vockenberg beim Furtner Teich, Gebiet Neumarkt, 850—900 m, 1. VIII. 1966, 2 ♀♀. — Hoferdorf bei Neumarkt, 4. VIII. 1966, 1 ♀.

Eine recht häufige Art. Schade, daß man noch keinen Anhaltspunkt bezüglich des Wirtes hat.

### *Synaldis distracta* (NEES)

*Alysia distracta* NEES, Hymen. Ichn. affin. Monogr., I, 1834, S. 255, ♀♂.  
*Synaldis distracta* MARSHALL, Spec. Hymén. Europe, V, 1895, S. 446, ♀♂.  
*Synaldis distracta* FISCHER, Mitt. Zool. Mus. Berlin, 38, 1962, S. 9, ♀♂.  
*Synaldis distracta* FISCHER, Wiss. Arb. Burgenland, 38, 1967, S. 97, ♀♂.

Verbreitung: Deutschland, Österreich, Istrien, Tunis. Nach HALIDAY auch Irland und England.

Steirisches Material: Lafnitz, O-Stmk., 15. VII. 1964, 1 ♀, 9 ♂♂. — Lungitzbach, Ufer bei St. Johann i. d. Haide, O-Stmk., 11.—12. VI. 1966, 2 ♀♀. — Lafnitz-Ufer bei St. Johann i. d. Haide, O-Stmk., 13. VII. 1964, 3 ♂♂; 7. VIII. 1965, 3 ♀♀, 6 ♂♂. — Haideggendorf, Gebiet Friedberg, 18. VII. 1964, 1 ♂. — Siebenbrunn bei Hartberg, 11. VIII. 1965, 2 ♀♀, 2 ♂♂. — Maria Fieberbründl, O-Stmk., 11. VIII. 1963, 1 ♂. — Flattendorf bei Hartberg, Löffelbach-Ufer, 7. VIII. 1966, 1 ♀, 1 ♂. — Löffelbach-Ufer, 3 km westlich Hartberg, 6. VIII. 1965, 1 ♀, 3 ♂♂. — Graz, Plattengebiet, Weizbachgraben, 25. VII. 1963, 1 ♀, 2 ♂♂. — Anhöhe nördlich Steindorf bei Neumarkt, Kampfwaldzone um 980 m, 5. VIII. 1966, 3 ♀♀, 1 ♂. — Anhöhe nordöstlich vom Furtner Teich bei Neumarkt, 865—890 m, 3. VIII. 1966, 4 ♀♀, 4 ♂♂. — Vockenberg beim Furtner Teich, Gebiet Neumarkt, 1. VIII. 1966, 2 ♀♀, 1 ♂. — Bischofberg bei Neumarkt, 1030 m, unter Obstbäumen, 10. VIII. 1966, 1 ♀.

Auch diese ist eine sehr häufige Art.

### *Synaldis latistigma* FISCHER

*Synaldis latistigma* FISCHER, Mitt. Zool. Mus. Berlin, 38, 1962, S. 13, ♀♂.  
*Synaldis latistigma* FISCHER, Wiss. Arb. Burgenland, 38, 1967, S. 99, ♀♂.

Verbreitung: Deutschland, Österreich.

Steirisches Material: Lafnitz, O-Stmk., 7. VIII. 1965, 1 ♀.

Eine recht seltene Art. Aus dem Burgenland sind bisher 7 Exemplare bekannt geworden.

### Genus *Tanycarpa* FOERSTER

*Tanycarpa* FOERSTER, Verh. naturh. Ver. preuß. Rheinl., 19, 1862, S. 265.  
*Tanycarpa* MARSHALL, Spec. Hymén. Europe, V, 1894, S. 392.

Kleine Tiere, die in gefangenem Material meist recht selten sind. Die einzige bisher vorliegende Bestimmungstabelle für die wenigen Arten berücksichtigt hauptsächlich Farbmerkmale von geringem Unterscheidungswert. Da in der Aus-

bildung des Hinterhauptes ein gutes morphologisches Merkmal gefunden wurde, soll hier eine andere Unterscheidungsmethode in Form einer Tabelle vorgeschlagen werden:

1. Hinterhaupt an den Seiten innen mit stumpfen Höckern . . . . . 2  
— Hinterhaupt an den Seiten innen ohne Höcker . . . . . 3
2. Augen deutlich vorstehend, Kopf an den Augen breiter als an den Schläfen; Abdomen, mit Ausnahme eines dunklen Gürtels über der Mitte der Gaster, rotbraun  
*bicolor* (NEES)  
— Augen nicht vorstehend, Kopf an den Schläfen so breit wie an den Augen; Abdomen schwarz, erstes Segment und Basis des zweiten rötlich . . . . . *ancilla* (HALIDAY)
3. Fühler mit weniger als 30 Gliedern, ungefähr 25gliedrig, Stigma langgestreckt, *r* entspringt vor dem basalen Drittel . . . . . *mitis* STELFOX  
— Fühler mit 30 oder mehr Gliedern, Stigma mäßig breit, mehr oder weniger keilförmig, *r* entspringt wenig vor der Mitte . . . . . 4
4. Augen 1,5mal so lang wie die Schläfen, Kopf 1,1mal so breit wie das Mesonotum  
*gracilicornis* (NEES)  
— Augen so lang wie die Schläfen, Kopf 1,4 mal so breit wie das Mesonotum . . . . . *rufinotata* (HALIDAY)

*Tanycarpa ancilla* (HALIDAY)

*Alysia ancilla* HALIDAY, Entom. Magaz., 5, 1838, S. 227, ♀♂.  
*Tanycarpa ancilla* MARSHALL, Cat. Brit. Hym., 1872, S. 126.  
*Tanycarpa ancilla* MARSHALL, Spec. Hymén. Europe, V, 1894, S. 395, ♀♂.  
*Tanycarpa ancilla* MARSHALL, Trans. ent. Soc. London, 1894, S. 518, ♀♂.

Verbreitung: Irland, England, Österreich (neu!).

Steirisches Material: Lungitzbach, Ufer bei St. Johann i. d. Haide, 11. bis 12. VI. 1966, 1 ♂. — Gerinne 1 km östlich Flattendorf bei Hartberg, 6. VI. 1966, 1 ♀. — Graz, Plattengebiet, Weizbachgraben, 25. VII. 1963, 1 ♀. — Anhöhe nordöstlich vom Furtner Teich bei Neumarkt, 865—890 m, 3. VIII. 1966, 1 ♂. — Bischofberg bei Neumarkt, 1030 m, unter Obstbäumen, 10. VIII. 1966, 1 ♀, 1 ♂.

Vermutlich ist die Art weit verbreitet und recht mäßig häufig. Man hat sie wohl wegen der allgemeinen Unsicherheit bei der Determination der Arten stets übersehen oder mit einer anderen Spezies vermischt.

*Tanycarpa rufinotata* (HALIDAY)

*Alysia rufinotata* HALIDAY, Entom. Magaz., 5, 1838, S. 227, ♀♂.  
*Tanycarpa rufinotata* MARSHALL, Cat. Brit. Hym., 1872, S. 126.  
*Tanycarpa rufinotata* MARSHALL, Spec. Hymén. Europe, V, 1894, S. 294, ♀♂.  
*Tanycarpa rufinotata* MARSHALL, Trans. ent. Soc. London, 1894, S. 518, ♀♂.  
*Alysia (Tanycarpa) rufinotata* THOMSON, Opusc. entom., 1895, S. 2297, ♀♂.

Verbreitung: England, Schweden, Deutschland, Österreich (neu!).

Wirt: Gezogen aus Champignons (Pilzmückenlarven?).

Steirisches Material: Lungitzbach, Ufer bei St. Johann i. d. Haide, O-Stmk., 11.—12. VI. 1966, 2 ♂♂.

Offensichtlich eine sehr seltene Art.

Um das Bild der Gattung abzurunden, sei erwähnt, daß noch für zwei weitere Arten, die im Gebiet allerdings nicht nachgewiesen sind, Wirtsangaben vor-

liegen. *Tanycarpa bicolor* (NEES) wurde von Dr. M. BONESS im Rheinland bei Elsdorf aus einem Genist mit *Scaptomyza ?disticha* DUDA (*Drosophilidae*) von Klärteichanlagen einer Zuckerfabrik in Massen gezogen. Der Wirt kann in diesem Fall nahezu als sicher gelten, da *Tanycarpa* mit Abstand der häufigste Parasit der Zucht war. Außerdem liegen mehrere Fliegentönnchen im Stadium des Schlüpfens des Parasiten vor. Für *Tanycarpa gracilicornis* (NEES) wird *Liriomyza cicerina* RONDANI als Parasit angegeben.

### Genus *Trachyusa* RUTHE

*Trachyusa* RUTHE, Stett. ent. Zeitg., 15, 1854, S. 351.

*Cosmiocarpa* FOERSTER, Verh. naturh. Ver. preuß. Rheinl., 19, 1862, S. 264.

*Trachyusa* MARSHALL, Spec. Hymén. Europe, V, 1894, S. 368.

*Trachyusa* PAPP, Opusc. Zool., Budapest, 6, 1967, S. 297.

Bisher nahm man nur eine Art an. Heute unterscheidet man drei:

1. Kopf 1,7mal so breit wie das Mesonotum, 1,7mal so breit wie lang, erstes Tergit nach hinten schwach, aber deutlich erweitert . . . . . *bucephala* PAPP
- Kopf höchstens 1,5mal so breit wie das Mesonotum und 1,65mal so breit wie lang, erstes Tergit nach hinten nur unbedeutend oder überhaupt nicht erweitert . . . . . 2
2. Notauli tief eingedrückt und vollständig, wenn auch glatt; zweites Tergit etwas kürzer, weniger als zweimal so lang wie das dritte . . . . . *szepligetii* PAPP
- Notauli nur äußerst schwach angedeutet bis fast ausgelöscht; zweites Tergit länger, mehr als zweimal so lang wie das dritte . . . . . *aurora* (HALIDAY)

### *Trachyusa aurora* (HALIDAY)

*Alysia aurora* HALIDAY, Entom. Magaz., 5, 1838, S. 217, ♀ ♂.

*Trachyusa nigriceps* RUTHE, Stett. ent. Zeitg., 1854, S. 352, ♀ ♂.

*Cosmiocarpa aurora* FOERSTER, Verh. naturh. Ver. preuß. Rheinl., 19, 1862, S. 264.

*Trachyusa aurora* TASCHENBERG, Hym. Deutschl., 1866, S. 90.

*Trachyusa aurora* MARSHALL, Trans. ent. Soc. London, 1894, S. 504, ♀ ♂.

*Trachyusa aurora* MARSHALL, Spec. Hymén. Europe, V, 1894, S. 369, ♀ ♂.

*Alysia (Trachyusa) aurora* THOMSON, Opusc. entom., 1895, S. 2291, ♀ ♂.

*Trachyusa aurora* NIEZABITOWSKI, Spraw. kom. fizyogr., Krakau, 44, 1910, S. 101, ♀ ♂.

Verbreitung: Irland, England, Holland, Schweden, Deutschland, Polen, Österreich (neu!), Italien, Ungarn, Rumänien.

Steirisches Material: Lungitzbach, Ufer bei St. Johann i. d. Haide, O-Stmk., 11.—12. VI. 1966, 1 ♂.

Bei uns ist die Art überaus selten. Es ist das erste österreichische Exemplar.

### Genus *Trisynaldis* FISCHER

*Trisynaldis* FISCHER, Nachrichtenbl. Bayer. Ent., 7, 1958, S. 13.

### *Trisynaldis conflucta* FISCHER

*Trisynaldis conflucta* FISCHER, Nachrichtenbl. Bayer. Ent., 7, 1958, S. 13, ♀.

Verbreitung: Österreich.

Steirisches Material: Maria Fieberbründl, O-Stmk., 11. VIII. 1963, 1 ♀.

Eine sehr seltene Art, die aber auch in Norddeutschland vorkommen soll. Dem Autor sind bis jetzt 3 Exemplare (Burgenland, Steiermark) bekannt.



### Literaturverzeichnis

- Fahring er J. Opuscula braconologica, *Alysiinae* (unveröffentlichtes Manuskript).
- Fischer M. 1958. Neue *Braconiden*-Gattungen. — Nachrichtenbl. Bayer. Ent., 7, 13—16.
- 1958. Zur Kenntnis der Thomsonschen *Braconiden*-Arten, IV. — Ent. Nachrichtenbl. Schweiz. Ost. Ent., 10, 64—66.
- 1962. Das Genus *Synaldis* FOERSTER. — Mitt. Zool. Mus. Berlin, 38, 1—21.
- 1965. Die *Braconidae* des Steiermärkischen Landesmuseums „Joanneum“ in Graz. — Mitt. Abt. Zool. Bot. Joanneum, 21, 3—29.
- 1966. Studien über *Alysiinae*. — Ann. Naturhistor. Mus. Wien, 69, 177—205.
- 1966. Über gezüchtete *Braconiden* aus Europa. — Z. ang. Ent., 58, 323—339.
- 1967. Revision der burgenländischen Arten der Gattungen *Synaldis*, *Aphaereta* und *Alysia*. — Wiss. Arb. Burgenland, 38, 92—135.
- 1967. Seltene *Alysiinae* aus verschiedenen Erdteilen. — Ann. Naturhistor. Mus. Wien, 70, 109—138.
- Foerster A. 1962. Synopsis der Familien und Gattungen der *Braconen*. — Verh. naturh. Ver. preuß. Rheinl., 19, 225—288.
- Goidanich A. 1935. Materiali per lo studio degli *Immenotteri Braconidi*. IV. — Boll. Ist. Ent. Univ. Bologna, 8, 197—221.
- Haliday A. H. 1833, 1838. Essay on the classification of parasitic *Hymenoptera*. — Entom. Magaz., 1, 1833, 259—276; 5, 1838, 209—248.
- Hincks W. D. 1944. Notes on the nomenclature of some British parasitic Hymenoptera. — Proc. R. Ent. Soc. London, (B) 13, 30—39.
- Kawall J. H. 1865. Die den genuinen *Ichneumoniden* verwandten Tribus in Rußland, vorzugsweise in Kurland. — Bull. Soc. Imp. Nat., Moskau, 38, 331—380.
- Keilin D. & Tate P. 1943. The larval stages of the celery fly (*Acidia heraclei* L.) and the braconid *Adelura apii* (CURTIS), with notes upon an associated parasitic yeast-like fungus. — Parasitology, 35, 27—36.
- Königsmann E. 1959. Revision der paläarktischen Arten der Gattung *Dapsilarthra*. — Beitr. Ent., 9, 580—608.
- 1969. Beitrag zur Revision der Gattung *Orthostigma*. — Deutsche Entom. Z., N. F., 16, 1—53.
- Lyle G. T. 1933. A catalogue of British *Braconidae*. — Trans. R. Ent. Soc. London, 81, 67—74.
- Marshall T. A. 1872. A catalogue of British *Hymenoptera: Chrysididae, Ichneumonidae, Braconidae*, and *Evaniidae*. Part 4. *Braconidae*. — Ent. Soc. London, 96—132.
- 1891—1896. In: André: Species des *Hyménoptères* d'Europe et d'Algérie. Gray, Bouffaut Frères, Imprimeurs-éditeurs, V, 635 Seiten.
- 1894, 1895. A monograph of British *Braconidae*. Part V. — Trans. Ent. Soc. London, 1894, 497—534; Part VI., — ds. —, 1895, 363—398.
- Morley C. 1933. Notes of *Braconidae*. XIV. — Entomologist, 66, 183—185.
- Nees ab Esenbeck C. G. 1811—1812. *Ichneumonides* adsciti, in genera et familias divisi. — Mag. Ges. naturf. Fr. Berlin, 6, 3—37, 183—221.
- 1818. Appendix ad J. L. C. Gravenhorst conspectus generum et familiarum *Ichneumonidum*, genera et familias *Ichneumonidum* adscitorum exhibens. — Nova Acta Leop., Carol., 9, 299—310.
- 1834. *Hymenopterorum Ichneumonibus* affinium, monographiae, genera Europaeae et species illustrantes. Stuttgart & Tübingen, 320 Seiten.
- Niezabitoński E. L. 1910. Materialy do fauny *Braconidów* Polski, I. — Spraw. kom. fizyogr., Krakau, 44, 47—106.
- Nixon G. E. J. 1939. Notes on *Alysiinae* with descriptions of three new species. — Proc. R. ent. Soc. London, Ser. B, 8, 61—67.
- Papp J. 1965. The *Aphaereta* FOERSTER species of the Carpathian Basin (Central Europe). — Beitr. Ent., 15, 15—26.
- 1967. On the *Trachyusa* RUTHE species of the Carpathian Basin. — Opusc. Zool., Budapest, 6, 297—304.
- Ratzeburg J. C. T. 1844. Die *Ichneumonen* der Forstinsekten in forstlicher und entomologischer Beziehung. Berlin. I, 224 Seiten.

- Riggert E. 1935. Untersuchungen über die Parasiten der Fritfliege. — Arb. phys. ang. Ent., Berlin, 2, 1—23.
- Roman A. 1917. *Braconiden* aus den Färöern. — Ark. Zool., Stockholm, 11 (7), 1—10.
- Ruthe J. F. 1854. Beiträge zur Kenntnis der *Braconiden*. — Stett. ent. Zeitg., 15, 343—355.
- 1859. Beitrag zur Kenntnis der *Braconiden*. — Stett. ent. Zeitg., 20, 103—105.
- Scopoli J. A. 1763. Entomologia Carniolica, exhibens insecta Carnioliae indigena et distributa in ordines, genera, species, varietates, methodo Linneana. Vindobonae, 420 Seiten.
- Stelfox A. W. 1941. Descriptions of five new species of *Alysiidae* (*Hymenoptera*) and notes on some others. — Proc. R. Irish Acad., 47, 1—16.
- 1950. Descriptions of two new species of *Phaenocarpa* (*Hym.*, *Brac.*, *Alysiinae*) from Ireland. — Ent. mon. Mag., 86, 354—356.
- Stelfox A. W. & Graham M. W. R. de V. 1951. Descriptions of two new species of *Aspilota* (*Hym.*, *Braconidae*) from England. — Ent. mon. Mag., 87, 222—223.
- Szépligeti G. 1896. Adatok a Magyar fauna *Braconidáinak* ismeretéhez. — Term. Füzet., 19, 165—186, 285—321.
- Thomson C. G. 1895. Opuscula entomologica, Lund, Genus *Alysia*, 2278—2310.
- Tobias V. I. 1962. Contribution to the fauna of the subfamily *Alysiinae* (*Hymenoptera*, *Braconidae*) of the Leningrad region. (In Russisch.) — Trud. Zool. Inst. Akad. Nauk, SSSR, Moskau & Leningrad, 31, 81—137.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Max FISCHER, A-102C Wien, Böcklinstraße 7

## Alphabetisches Verzeichnis der Gattungen und Arten

acutidentata n. sp., Synaldis . . . . .	26
Alysia Latr. . . . .	3
ancilla (Hal.), Tanycarpa . . . . .	39
angustula (Hal.), Pentapleura . . . . .	18
Anisocyrtia Foerster . . . . .	6
Aphaereta Foerster . . . . .	6
apii (Curt.), Dapsilarthra . . . . .	12
apterus (Nees), Chasmodon . . . . .	10
Asobara Foerster . . . . .	8
Aspilota Foerster . . . . .	9
aurora (Hal.), Trachyusa . . . . .	40
balteata (Thoms.), Dapsilarthra . . . . .	12
canaliculata Stelf., Phaenocarpa . . . . .	21
Chasmodon Hal. . . . .	10
circe (Hal.), Cratospila . . . . .	11
compressiventris Stelf. & Grah., Aspilota . . . . .	10
concolor (Nees), Synaldis . . . . .	37
conflucta Fi., Trisynaldis . . . . .	40
conspurcator (Hal.), Phaenocarpa . . . . .	21
Cratospila Foerster . . . . .	10
cratospilum (Thoms.), Orthostigma . . . . .	15
cultrigaster n. sp., Synaldis . . . . .	28
Dapsilarthra Foerster . . . . .	11
dictynna (Marsh.), Dapsilarthra . . . . .	12
distracta (Nees), Synaldis . . . . .	38
diversiceps Fi., Alysia . . . . .	3
efoveolata (Thoms.), Aspilota . . . . .	10
flavipes (Hal.), Phaenocarpa . . . . .	21
florimela (Hal.), Dapsilarthra . . . . .	13
fuliginosa (Hal.), Pentapleura . . . . .	18
fuscipennis Hal., Alysia . . . . .	4
latistigma Fi., Synaldis . . . . .	38
livida (Hal.), Phaenocarpa . . . . .	22
longicauda (Thoms.), Phaenocarpa . . . . .	22
longicorne Kön., Orthostigma . . . . .	15
lucicola Hal., Alysia . . . . .	4
maculipes (Hal.), Orthostigma . . . . .	16
mandibulare (Tobias), Orthostigma . . . . .	16
mandibulata n. sp., Synaldis . . . . .	30
manducator (Panz.), Alysia . . . . .	4
minuta (Nees), Aphaereta . . . . .	6
nina (Hal.), Phaenocarpa . . . . .	22
Orthostigma Ratz. . . . .	14
Pentapleura Foerster . . . . .	17
perdita (Hal.), Anisocyrtia . . . . .	6
perfidia n. sp., Synaldis . . . . .	33
Phaenocarpa Foerster . . . . .	19
picinervis (Hal.), Phaenocarpa . . . . .	22
Prosapha Foerster . . . . .	24
pullata (Hal.), Phaenocarpa . . . . .	23
pumilio (Nees), Pentapleura . . . . .	19
pumilum (Nees), Orthostigma . . . . .	16
ruficeps (Nees), Phaenocarpa . . . . .	23
rufidens Nees, Alysia . . . . .	4
rufinotata (Hal.), Tanycarpa . . . . .	39
rufiventris (Nees), Dapsilarthra . . . . .	13
scaptomyzae Fi., Aphaereta . . . . .	7
sculpturatum Tobias, Orthostigma . . . . .	17
sophia Hal., Alysia . . . . .	5
speculum (Hal.), Prosapha . . . . .	24
sylvia (Hal.), Dapsilarthra . . . . .	14

Synaldis Foerster . . . . .	24
tabida (Nees), Asobara . . . . .	8
tacita Stelf., Phaenocarpa . . . . .	24
Tanycarpa Foerster . . . . .	38
tenuicornis Nix., Aphaereta . . . . .	7
tipulae (Scop.), Alysia . . . . .	5
Trachyusa Ruthe . . . . .	40
Trisynaldis Fi. . . . .	40
ultima n. sp., Synaldis . . . . .	35

Für den Inhalt ist der Verfasser verantwortlich.

Schriftleitung: Dr. KARL MECENOVIC, Graz, Raubergasse 10.

Im Selbstverlag der Abteilung für Zoologie und Botanik am Landesmuseum  
„Joanneum“, Graz, Raubergasse 10.

Druck: LEYKAM AG, Graz

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Abteilung für Zoologie und Botanik am Landesmuseum Joanneum Graz](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [H34\\_1970](#)

Autor(en)/Author(s): Fischer Maximilian (Max)

Artikel/Article: [Die Alysiini der Steiermark \(Hymenoptera, Braconidae\) 1-44](#)